

DOMMUSIK



Jahresbericht 2025



*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde
der Dommusik Speyer!*

Ich freue mich, dass Sie den Jahresbericht der Dommusik Speyer für das Jahr 2025 in den Händen halten. Er skizziert die bunte Vielfalt unserer Chöre, schildert zentrale Höhepunkte des Jahres und zeigt, wie lebendig die Dommusik in ihrer Vielfalt wirkt. Unser Kernauftrag bleibt die Gestaltung der Kapitels- und Pontifikalgottesdienste in unserer romanischen Kathedrale. Hier setzten wir einen Schwerpunkt mit der Musik von Gio-

vanni Pierluigi da Palestrina zu Ehren seines 500. Geburtstags.

Die Chöre gestalteten zudem zahlreiche Konzerte und trugen maßgeblich zu einem „klingenden Dom“ bei. Konzert-Highlights waren die Aufführungen des „Deutschen Requiems“ von Johannes Brahms zum 80. Jahrestag Ende des Zweiten Weltkriegs, das Abschlusskonzert des „Musikfestes Speyer“ mit den selten zu hörenden „Szenen aus Goethes Faust“ von Robert Schumann und als Schlusspunkt der „Internationalen Musiktage Dom zu Speyer“ das großartige Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. All diese drei Konzertprojekte entstanden in Kooperation mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.

Unser Domizil, das „Haus der Kirchenmusik“ wurde im abgelaufenen Jahr 10 Jahre alt. Aus diesem Anlass veranstalteten wir einen größeren Tag der offenen Tür.

Ein herausragender Höhepunkt war die Konzert- und Begegnungsreise des KathedralJugendChores im Oktober 2025 nach Peru. Musikalisch, touristisch und in der interkulturellen Begegnung war diese Reise in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich und wird allen Mitgereisten lange in positiver Erinnerung bleiben.



Alle Aktivitäten wären ohne das Engagement vieler Menschen nicht möglich gewesen. Mein Dank richtet sich an alle Sängerinnen und Sänger, alle Mitarbeitenden, Lehrerinnen und Lehrer sowie an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich das ganze Jahr über mit Proben, Gottesdiensten und Konzerten eingebracht haben. Ebenso danke ich den Eltern für ihr Vertrauen und die Unterstützung ihrer Kinder. Mein besonderer Dank gilt unserem Träger, dem Domkapitel Speyer, das unsere Arbeit mit großem Engagement begleitet und

fördert und nicht zuletzt dem Vorstandsteam unseres Dommusik-Fördervereins, das sich immer ideen- und tatkräftig unseren Projekten annimmt.

Viel Freude bei der Lektüre dieses Jahresberichts!

Markus Melchiori

MUSIKGARTEN

Die Dommusik Speyer bietet ein ganzheitliches Musikkonzept für Kinder ab dem ersten Lebensjahr an. „Musikgarten – Gemeinsam musizieren“ ist ein musikpädagogisches

Konzept, das Kleinkinder und deren Eltern zum gemeinsamen Singen anregt. In Gruppengrößen von bis zu acht Paaren (ein Elternteil + Kind) erschließt sich das Kind die spannende Welt der Klänge und erlebt, welch wertvollen Beitrag es selbst mit seiner Stimme dazu leisten kann.

Durch musikalische Kinderspiele, Tänze und durch das gemeinsame Singen können die Kinder zusammen mit ihren Eltern ohne vorgegebene Leistungserwartungen

die eigene Stimme und ihren Körper entdecken und Freude daran haben. Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln oder Trommeln führen das Kind in die Welt der Klänge. Der „Musikgarten“ betont die musikalische Wechselbeziehung zwischen dem Kleinkind und dem Erwachsenen.

Wenn Eltern z.B. etwas vorsingen, so ist dies für ein Kleinkind der stärkste Anreiz zum eigenen Singen. Die Förderung von Kindern schon in ganz jungen Jahren wird von Pädagogen und Wissenschaftlern als besonders wertvoll eingestuft. Alle Kinder haben die angeborene Fähigkeit sowohl zum Singen als auch zur rhythmischen Bewegung und können bereits vor der Geburt im Mutterleib Melodien und die Stimmen der Eltern erkennen. Da die ersten sechs Lebensjahre die wichtigsten für die geistig-seelische Formung eines Menschen sind, sollte man das Kind in dieser Phase besonders mit Musik und Musikinstrumenten vertraut machen, damit es später selbst unbefangen musizieren kann.



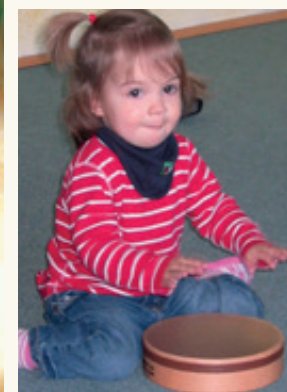
VOKALE FRÜHERZIEHUNG

Im Rahmen der musikpädagogischen Kurse für Kinder bietet die Dommusik Speyer im Anschluss an die Musikgarten-Kurse die sogenannte „Vokale Früherziehung“ für Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahre an. Zusammen mit Gleichaltrigen erfahren sie den Zugang zur Welt der Musik. Frühzeitige Anregungen und Lernimpulse fördern die Entwicklung des musikalischen Gehörs in besonderem Maße. Beim Singen, Tanzen und Musizieren erfahren die Kinder die verschiedenen Elemente der Musik:

Tonhöhe, Tondauer, Metrum, Rhythmus, Dynamik. Studien belegen hinlänglich: Singen in Gemeinschaft stärkt die Kinder in Wahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit und macht zugleich kompetent im sozialen Verhalten.

**Differenzierte Kurszeiten
am Montag, Dienstag oder Donnerstag**

**Zum Jahresende 2025 musizierten
76 Kinder in 8 Kursen Musikgarten
und 5 Kursen Vokale Früherziehung
bei Kursleiterin Petra Niopek.**



VORCHÖRE

(„C-Chöre“ für Kinder des letzten Kindergartenjahres und der 1. Klasse)

Hier wird noch ohne Noten gesungen. Spielerisch werden kindgemäße geistliche und weltliche Lieder erarbeitet und bei kleinen Auftritten aufgeführt.

Reguläre Proben: einmal wöchentlich

Dienstag 14:30 Uhr bis 15:15 Uhr

Mittwoch 15:15 Uhr bis 16:00 Uhr

Donnerstag 15:15 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag 16:00 Uhr bis 16:45 Uhr

- * Teilnahme am Sommertagsumzug (Schneemannverbrennung) der Stadt Speyer am Vierten Fastensonntag „Laetare“ am 30. März 2025
- * Sommerkonzert der C- und B-Chöre am 27. Juni 2025
- * Gestaltung der Kinderkrippenfeier im Dom an Heiligabend

Am Ende des Jahres 2025 sangen 56 Mädchen und Jungs in den Vorchören unter der Leitung von Anabelle Hund und Joachim Weller.



MÄDCHENCHOR AM DOM ZU SPEYER

Nachwuchschor („B-Chor“ 2. bis 4. Klasse)

Das Erlernen der Notenschrift und der Umgangs mit einem Notenblatt steht hier im Vordergrund. In zwei wöchentlichen Proben werden einstimmige und leicht mehrstimmige, altersgerechte Stücke erarbeitet. Der Nachwuchschor singt bereits bei ausgewählten Gottesdiensten im Dom, teils gemeinsam mit den Vorchören oder den älteren Gruppen des Mädchenchores. Einmal jährlich steht ein gemeinsames Probenwochenende auf dem Programm.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Dienstag und Donnerstag
von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Aufbauchor („A-Chor“ 5. Klasse bis 7. Klasse)

Die Mädchen des Aufbauchores erarbeiten in zwei wöchentlichen Proben ein anspruchsvolleres, hauptsächlich geistliches Repertoire. Der Chor singt regelmäßig bei Gottesdiensten und ersten Konzerten im Dom. Hin und wieder gemeinsam mit den Knabenstimmen der Domsingknaben, dem Konzertchor des Mädchenchores oder auch dem Domchor.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Dienstag und Donnerstag
von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr



Konzertchor („K-Chor“ 8. bis 13. Klasse)

Der Konzertchor besteht aus den ältesten und erfahrensten Sängerinnen des Mädchenchores. Anspruchsvolle Chormusik für gleichstimmigen aber auch gemischten Chor wird hier in zwei bis drei wöchentlichen Proben erarbeitet. Das Repertoire besteht hauptsächlich aus geistlicher Chormusik, aber auch weltliche Literatur hat ihren Platz. Die Chorgruppe singt regelmäßig bei Gottesdiensten und Konzerten im Dom. Gemeinsam mit den jungen

Männerstimmen der Domsingknaben bilden die Sängerinnen projektbezogen den CathedralJugendChor. Auch gemeinsam mit dem Domchor sind die jungen Frauen im Laufe eines Jahres in große oratorische Projekte mit eingebunden.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Dienstag und Donnerstag
von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Im Jahr 2025 sangen 120 Sängerinnen im Mädchenchor am Dom zu Speyer unter der Leitung von Markus Melchiori und Frederic Beaupoil.



SPEYERER DOMSINGKNABEN

Nachwuchschor („B-Chor“ 2. bis 4. Klasse)

Das Erlernen der Notenschrift und der Umgang mit einem Notenblatt steht hier im Vordergrund. In zwei wöchentlichen Proben werden einstimmige und leicht mehrstimmige, altersgerechte Stücke erarbeitet. Der Nachwuchschor singt bereits bei ausgewählten Gottesdiensten im Dom, teils gemeinsam mit den Vorchören oder den älteren Gruppen der Domsingknaben. Einmal jährlich steht ein gemeinsames Probenwochenende auf dem Programm.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Mittwoch und Donnerstag
von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Knabenstimmen („A-Chor“ 5. Klasse bis zur Mutation)

Die Knabenstimmen erarbeiten in zwei wöchentlichen Proben ein anspruchsvolleres, hauptsächlich geistliches Repertoire. Der Chor singt regelmäßig bei Gottesdiensten und ersten Konzerten, in der Regel gemeinsam mit den Männerstimmen der Domsingknaben, dem Aufbauchor des Mädchenchores oder auch dem Domchor.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Mittwoch und Donnerstag
von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Junge Männerstimmen (von der Mutation bis 13. Klasse)

Die Männerstimmen der Domsingknaben bestehen aus den ehemaligen Knabenstimmen des Chores. Anspruchsvolle Chormusik von der Gregorianik bis zur Gegenwart wird hier in zwei bis drei wöchentlichen Proben erarbeitet. Das Repertoire besteht hauptsächlich aus geistlicher Chormusik, aber auch aus weltlichen Stücken. Die Chorgruppe singt regelmäßig bei Gottesdiensten und Konzerten im Dom. Gemeinsam mit dem Konzertchor des Mädchenchores bilden die Sänger projektbezogen den KathedralJugendChor. Auch gemeinsam mit dem Domchor sind die jungen Männer im Laufe eines Jahres in große oratorische Projekte mit eingebunden.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Mittwoch und Donnerstag
von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Im Jahr 2025 engagierten sich
104 Sänger bei den Speyerer Domsingknaben unter der Leitung
von Joachim Weller und Frederic
Beupoil.



DOMCHOR SPEYER

Der Domchor, als gemischter Chor für Erwachsene, ist das älteste Ensemble der Dommusik Speyer. Sowohl im Gottesdienst als auch in Konzerten ist seine vornehmste Aufgabe die Verkündigung des christlichen Glaubens. Durch das intensive Erarbeiten anspruchsvoller Chormusik möchte der Domchor das Empfinden für Reichtum und Tiefe von Musik und Text wachrufen und den christlichen Glauben in unserer Gesellschaft wachhalten und verkünden.

In ein bis zwei wöchentlichen Proben werden auf hohem Probenniveau Chorwerke von der frühen Mehrstimmigkeit bis hin zu zeitgenössischer Vokalmusik er-

arbeitet. In Zusammenarbeit mit diversen instrumentalen Ensembles kommen immer wieder Orchestermessen und oratorische Werke zur Aufführung. Probenwochenenden und Konzertfahrten runden das gemeinschaftliche Leben im Chor ab.

**Reguläre Probe: Freitag von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr;
Zusatz- oder Einzelstimmproben ggf. an Dienstagen oder an einem Samstag-/Sonntagnachmittag.**

Der Domchor zählte im Jahr 2025 70 Sängerinnen und Sänger. Geleitet wird der Domchor von Markus Melchiori, Joachim Weller und Frederic Beaupoil.



SENIORENKANTOREI

Neben den Kinder- und Jugendchorgruppen beim Mädchenchor und den Domknaben sowie dem Domchor als gemischtem Chor für Erwachsene, bietet die Dommusik auch älteren Menschen ein Angebot zum gemeinsamen Singen. Menschen in der sogenannten „dritten Lebensphase“, die das 65. Lebensjahr bereits vollendet haben, sind eingeladen, in der im Januar 2023 gegründeten Seniorenkantorei mitzuwirken. Die Dommusik möchte damit auch Menschen, die nicht mehr im aktiven Berufsleben stehen, die Möglichkeit bieten, ihre Freizeit mit Gleichgesinnten musikalisch zu gestalten und damit in guter Gemeinschaft geistig aktiv zu bleiben. Die Seniorenkantorei erarbeitet ein Repertoire an vorwiegend geistlicher, aber auch weltlicher Chormusik aller Epochen.

Die Proben finden unter Leitung des Sängers und Stimmbildners Michael Marz statt. Neben der Erarbeitung von mehrstimmigen Chorwerken soll der Bereich Stimmbildung seinen festen Platz in der Arbeit des Ensembles haben.

Wie die anderen Chorgruppen der Dommusik beteiligt sich die Seniorenkantorei auch an der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste im Dom und ist ebenso in Konzerten zu hören.

Reguläre Probe: Mittwoch 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr (in der Regel 14-tägig)

Die Seniorenkantorei bestand zum Jahresende 2025 aus 80 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Michael Marz.



VOKALENSEMBLE

Das Vokalensemble Dom zu Speyer setzt sich aus jugendlichen und erwachsenen Sängerinnen und Sängern der verschiedenen Chorgruppen der Dommusik und Gästen projektweise zusammen. In kürzeren Probenphasen werden Programme kompakt geprobt und in Gottesdiensten und Konzerten zur Aufführung gebracht.

Das Vokalensemble setzt sich für ein Projekt stets neu zusammen. Der Probenaufwand variiert dabei zwischen Einzelterminen und mehrwöchigen Probenphasen. Auch die Chorgröße und -zusammensetzung können von Projekt zu Projekt variieren.

Erstmals trat das Ensemble mit dem zeitgenössischen Oratorium „Stella Maris“ von Helge Burggrabe an die Öffentlichkeit, welches in den Jahren 2016 bis 2018 in Speyer, Chartres und Zürich mehrfach aufgeführt und als Einspielung bei Hänssler Classic produziert wurde.

Im zurückliegenden Jahr stand u.a. das außergewöhnliche Stück „Szenen aus Goethes Faust“ auf dem Programm des Vokalensembles.



CAPELLA SPIRENSIS

Die Capella Spirensis wurde im Jahr 2009 als professionelles Ensemble der Dommusik Speyer gegründet. Es besteht aus Sängerinnen und Sängern, die auch solistisch tätig sind und musiziert in verschiedenen Besetzungsgrößen vom Solistenensemble bis zum Kammerchor, um den Erfordernissen der jeweiligen Literatur gerecht zu werden.

Ein Schwerpunkt des Ensembles liegt auf der stilgetreuen Wiedergabe von Renaissance- und Barockmusik in historisch informierter Aufführungspraxis, auch gemeinsam mit Instrumentalensembles auf historischen Instrumenten.

Die CD-Produktion „Psalmen für den Salzburger Dom“ mit Ersteinspielungen der frühbarocken Werke von Andreas Hofer gibt hierfür ein schönes Klangdokument.

Auch im Bereich der Neuen Musik hat die Capella Spirensis bislang Werke von Olivier Messiaen, Arvo Pärt, Martin Wistinghausen und anderen zeitgenössischen Komponisten in Liturgie und Konzert unter der Leitung von Markus Melchiori und Joachim Weller aufgeführt.



SCHOLEN

SCHOLA CANTORUM SALIENSIS

Die „Schola Cantorum Saliensis“ wurde 1995 von ihrem Leiter Christoph Keggenhoff gegründet, da die Pflege der Gregorianik am Dom zu Speyer intensiviert werden sollte. Von Anfang an war das Ziel, gregorianischen Choral musikwissenschaftlich fundiert und gleichzeitig als lebendige Musik erklingen zu lassen. Neben der Gestaltung der Liturgie im Speyerer Dom kamen auf die Schola weitere interessante Aufgaben in Liturgie und Konzert zu. Wirkungsstätten waren unter anderem die Klosterkirche Bursfelde (Niedersachsen), die ehem. Abtei Rommersdorf (bei Neuwied), die ehem. Zisterzienserabtei Otterberg, wie auch die Mitwirkung bei Festivals (Euroklassik 2004, Kultursommer Rheinland-Pfalz). Die Schola hat bislang zwei Aufnahmen gemacht, die CD „O clemens, o pia“ mit marianischem Schwerpunkt und die CD „Das Speyerer Gesangbuch von 1599“.

Nach dem Ruhestand von Christoph Keggenhoff hat Joachim Weller die Leitung des Ensembles übernommen, das nicht regelmäßig, sondern projektbezogen arbeitet.

SCHOLA GREGORIANA

Die Schola gregoriana ging 2012 aus einigen Männerstimmen des Domchores hervor. Ihre Hauptaufgabe liegt in der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste im Dom mit gregorianischem Choral und deutschem Liturgiegesang. Neben der Beschäftigung mit der Gregorianik und dem einstimmigen Singen gehören auch die Einstudierung und Aufführung mehrstimmiger Männerchorliteratur zum Repertoire der Schola.

VOX PUELLARUM

Neben den beiden Männer-Scholen hat sich 2015 die Schola Vox Puellarum (Stimme der Mädchen) für junge Frauenstimmen etabliert. Sie rekrutiert sich aus Sängerinnen des Konzertchores des Mädchenchores und probt anlassbezogen. Unter der Leitung von Christine Pfeifer-Huberich werden u.a. Teile des gregorianischen Propriums und Mess-Ordinarien für die Gestaltung von Gottesdiensten erarbeitet. Auch andere mittelalterliche geistliche Gesänge, z.B. von Hildegard von Bingen oder Fulbert von Chartres, werden von dem Ensemble interpretiert.



Der Dommusik-Förderverein Speyer e.V. wurde im Jahr 1985 gegründet und ist seither langfristiger Partner der Dommusik Speyer. Die Dommusik ist in den Bereichen Chor und Orgelmusik vielfältig aufgestellt: Vom Kleinkind bis zum Erwachsenen singen mehrere hundert Menschen in den verschiedenen Chorgruppen. Mit ihrer Freude am Singen bereichern sie sowohl die Liturgie im Dom zu Speyer als auch das kulturelle Leben der Stadt mit Konzerten. Menschen von nah und fern besuchen feierliche Gottesdienste sowie Chor- und Orgelkonzerte in der größten romanischen Kirche der Welt. Der Förderverein unterstützt alle Aufgaben und Aktivitäten der Dommusik Speyer finanziell und ideell.

Unser Engagement reicht von der Anschaffung von Arbeitsmaterialien über die Ausstattung der Probenräume bis hin zur Unterstützung von Konzertreisen im In- und Ausland. Wir unterstützen organisatorisch und finanziell die Durchführung der „Internationalen Musiktage Dom zu Speyer“ sowie andere Konzerte der Dommusik. Wir beteiligen uns an der Ausstattung der Kinder und Jugendlichen mit Chor- und Konzertkleidung. Darüber hinaus stellt der Förderverein die Mittel für die Produktion von CD-Aufnahmen zur Verfügung.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS:

Werden Sie Förderer der Dommusik und tragen Sie dazu bei, dieses vielfältige musikalische Angebot auch in Zukunft zu sichern. Mit Ihrem Jahresbeitrag und/oder Ihrer Spende können auch Sie sich für die Dommusik engagieren!

Hier können Sie
unsere Beitrittserklärung herunterladen:



Auch über eine einmalige Spende freuen wir uns!



Unsere Bankverbindung lautet:
Dommusik-Förderverein Speyer e.V.
Liga Bank Speyer
IBAN DE47 7509 0300 0000 0629 10
BIC GENODEF1M05

Vorstand des Dommusik-Förderverein e.V.:
Erste Vorsitzende: Isabell Dombrowski
Zweite Vorsitzende: Yvonne Pleschke
Schatzmeister: Dennis Ried
Schriftführerin: Michaela Dymski

Kontakt:
Dommusik-Förderverein Speyer e.V.
Hasenpühlstr. 33b, 67346 Speyer
Tel. 0 62 32/10093-10
dommusik.foerderverein@bistum-speyer.de



Seit ihrer Gründung im August 2013 ist die private Grundschule St. Magdalena in Trägerschaft der Dominikanerinnen zur Hl. Magdalena in Speyer eine wichtige und nicht wegzudenkende Säule unserer Nachwuchschorarbeit.

Das Ziel der Klosterschule ist eine ganzheitliche Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ein christliches Menschenbild.

Ganzheitlich besagt: Weckung und Stärkung aller Kräfte und Fähigkeiten des Kindes, rationale, emotionale und kreative Fähigkeiten, um die im Kind angelegte Persönlichkeit zur vollen Entfaltung zu bringen.

Ganzheitliche Bildung auf der Basis christlicher Werte hat sodann zum Ziel, dass das Kind über Wissen und Können hinaus eine positive und vertrauensvolle Beziehung zu Gott und den Mitmenschen aufbauen kann, dass es sich geachtet fühlt und anderen mit Achtung begegnet, dass es Gerechtigkeitssinn und Verantwortungsbewusstsein entwickelt.

Die Schule soll also ein Lebens- und Lernraum sein, in dem das Kind sich wohlfühlt und grundlegende Haltungen für ein gelingendes Leben einübt: Gemeinschaftsfähigkeit und Fähigkeit zu selbständigem Handeln und freier Entscheidung.



KOLLEGIUM DER KLOSTERSCHULE ST. MARGARETA

Alle Kinder, die die zweizügige Klosterschule besuchen, sind von Beginn an Sängerinnen und Sänger in den Vor- und Nachwuchschören des Mädchenchores und der Domsingknaben. Die Mädchen und Jungen nehmen in der 1. Klasse einmal, ab der 2. Klasse zweimal wöchentlich an den Chorproben teil. Darüberhinaus erhalten die Kinder zweimal wöchentlich WARD-Unterricht bei Ute Hormuth und (ab der 2. Klasse) Stimmbildung bei Anabelle Hund. Ebenso besteht die Möglichkeit zum Erlernen eines Instruments.

Neben dem Besuch der regulären Proben steht am Freitagvormittag jeweils eine Stunde Schulchor-Probe auf dem Stundenplan aller Klosterschul-Kinder, die von Joachim Weller und Frederic Beaupoil geleitet werden. Hier erlernen die Kinder Lieder und Gesänge für die jährlich wiederkehrenden Feste und Feiern im Schuljahr (Einschulungsgottesdienst, St. Martin, St. Nikolaus, Schulfest, etc.) sowie für die wöchentlich stattfindenden Schulgottesdienste.

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei Schulleiterin Nina Unger, dem ganzen Kollegium sowie dem Schulträger sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken!

Kleiner Exkurs zur WARD Methode:

Die WARD Methode ist ein erfolgreiches Konzept, Kinder im Grundschulalter auf nachhaltige Weise an das Singen heranzuführen. Sie basiert auf einer von der amerikanischen Musikpädagogin JUSTINE WARD im 19. Jahrhundert entwickelten

Methode und vermittelt Kindern im Klassenverband an Grundschulen sowie in der Chorarbeit eine grundlegende Ausbildung in den Bereichen Stimm- und Gehörbildung, Rhythmus, Notation, Improvisation und Melodien/Lieder. Dabei benötigen die Kinder lediglich ihr Körperinstrument, die Stimme. Wesentlicher Bestandteil der WARD-Methode ist die relative Solmisation. Die Kinder zeigen die Tonhöhen (do-re-mi-fa-sol-la-ti-do) an ihrem Körper. Die relative Solmisation auf einem „beweglichen do“, das heißt, die Tonika heißt immer „do“, egal, in welcher Tonart man ist. Sie vermag insbesondere die Funktion der Töne in einer Tonleiter darzustellen. Der Leitton heißt dann immer „ti“. Sind wir in C-Dur, werden wir dieselben Silben für dieselben Töne der Skala verwenden wie in E-Dur. In der moll-Tonleiter startet man mit dem „la“ als Grundton usw. Damit wird bei den jungen Sängerinnen und Sängern eine starke Assoziation bewirkt, die die Spannungsverhältnisse der Intervalle innerhalb einer Tonleiter erfahrbar werden lässt. Das ist für viele Aspekte des Musiklernens sehr hilfreich, nicht zuletzt für die Intonation und das Gehör.

JANUAR

Neujahr, 1. Januar 2025

Hochfest der Gottesmutter Maria

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Schola gregoriana

Claudio Casciolini: Missa brevis

Gregorianik: Gloria & Sanctus VIII

Introitus „Salve sancta parens“

Communio „Exsulta filia Sion“

Wolfram Menschick: Falsobordone-Satz
zum Magnificat

Sonntag, 5. Januar 2025

Sonntag nach Neujahr

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Montag, 6. Januar 2025

Erscheinung des Herrn

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Capella Spirensis

Giovanni P. da Palestrina: Missa

„Dies sanctificatus“

Reges Tharsis

Jacobus Gallus: Omnes de Saba venient

Johannes Eccard: Ich steh an deiner

Krippe hier

Gregorianik: Sanctus VIII

Introitus „Ecce advenit Dominator“

Sonntag, 12. Januar 2025

Taufe des Herrn

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Schola Cantorum Saliensis

Gregorianik: Missa I „Lux et origo“

Introitus „Dilexisti iustitiam“

Communio „Omnes qui in

Christo baptizati estis“

Sonntag, 19. Januar 2025

2. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Sonntag, 26. Januar 2025

3. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Montag, 27. Januar 2025

Seliger Paul Joseph Nardini

8:00 Uhr – Bischofsmesse

Schola gregoriana

Gregorianik: Missa XVIII

Communio „Venite post me“

FEBRUAR

Sonntag, 2. Februar 2025

Darstellung des Herrn

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Domchor

Giovanni P. da Palestrina: Missa brevis

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Herr, nun lässest du

Gregorianik: Introitus „Suscepimus Deus“

Lumen ad revelationem gentium

Communio „Responsum accepit

Simeon“

Sonntag, 9. Februar 2025

5. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Mädchenchor

Christopher Tambling: Messe in A

Gabriel Fauré: O salutaris hostia

Sonntag, 16. Februar 2025

6. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Domsingknaben

Lajos Bardos: Missa tertia

Giovanni P. da Palestrina:

O salutaris hostia

Gregorianik: Introitus „Esto mihi

in Deum protectorem“

Sonntag, 23. Februar 2025

7. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

MÄRZ

Sonntag, 2. März 2025

8. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Aschermittwoch, 5. März 2025

18:00 Uhr Pontifikalvesper

Schola gregoriana

Deutsche Vesper zum Tag

18:30 Uhr Pontifikalamt

Männerstimmen der Domsingknaben

und des Domchores

Claudio Casciolini: Missa brevis

Werner Pees: Bekehre uns, vergib die

Sünde

Gregorianik: Introitus „Exsurge Domine“

Communio „Dico vobis“



LICHTERGOTTESDIENST AM 2. FEBRUAR

Sonntag, 16. März 2025**Zweiter Fastensonntag**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

*Vox Puellarum*Gregorianik: Missa XVII in tempore
quadagesimae

Introitus „Tibi dixit cor meum“

Communio „Visionem quam vidistis“

Mittwoch, 19. März 2025**Hl. Joseph**Die Gottesdienste finden in der Kirche
St. Joseph (Gilgenstraße) statt.

18:00 Uhr – Kapitelsvesper

Schola gregoriana

Deutsche Vesper vom Heiligengedenktage

18:30 Uhr – Kapitelsamt

Schola gregoriana

Gregorianik: Missa VIII de angelis

Deutsche Wechselgesänge
aus dem Gotteslob**Freitag, 21. März 2025**18:00 Uhr – Pontifikalrequiem für
Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel*Domchor*

Giovanni P. da Palestrina:

Missa Papae Marcelli

Felix Mendelssohn Bartholdy: Denn er hat
seinen Engeln befohlen über dir

Gregorianik: Introitus „Requiem aeternam“

Communio „Lux aeterna“

Sanctus XVIII

Liedsätze von Lohmann und Melchiori

Sonntag, 23. März 2025**Dritter Fastensonntag**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

*Aufbauchor des Mädchenchores,**Knabenstimmen der Domsingknaben*Ludwig Ebner: Missa in honorem
sanctissimi cordis JesuHeinz-Martin Lonquich: Danklied
des geretteten Volkes

Gregorianik: Sanctus XVIII

Dienstag, 25. März 2025**Verkündigung des Herrn**30. Jahrestag der Bischofsweihe von
Weihbischof Dompropst Otto Georgens

18:00 Uhr – Pontifikalamt

Mädchenchor, Domsingknaben

Tomas Luis de Victoria: Missa

„O magnum mysterium“

Jacob Arcadelt: Ave Maria

Gregorianik: Credo III, Sanctus VIII

Introitus „Rorate caeli“

Communio „Ecce virgo“

Sonntag, 30. März 2025**Vierter Fastensonntag**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Papstsonntag und Jahrestag der Amts-
einführung von Bischof Dr. Karl-Heinz
Wiesemann*KathedralJugendChor*

Giovanni P. da Palestrina: Missa

„Aeterna Christi munera“

Caspar Ett: Laudate Dominum
quia benignus est

Gregorianik: Credo III, Sanctus XVII

Introitus „Laetare Jerusalem“

APRIL**Sonntag, 6. April 2025****Fünfter Fastensonntag**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

*Schola Cantorum Saliensis*Gregorianik: Missa XVII in tempore
quadagesimae

Introitus „Judica me Deus“

Communio „Nemo te condemnabit“

Palmsonntag, 13. April 2025

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Knabenchor Hannover, Domsingknaben,
Dombläser

Christian M. Heiß: Missa buccinata

Melchior Franck: Fürwahr er trug
unsre Krankheit

Heinrich Schütz: Ehre sei dir, Christe

Liedsätze von Crüger und Bach

Montag der Karwoche, 14. April 202517:00 Uhr – Pontifikalamt Chrisammesse
Mädchenchor

Leo Delibes: Messe brève

Gabriel Fauré: O salutaris hostia

Deutsche Wechselgesänge
aus dem Gotteslob**Gründonnerstag, 17. April 2025**

8:00 Uhr – Trauermette

(Lesehore und Laudes)

*Capella Spirensis*Ludovico da Viadana: Psalmen in
Falsibordoni-Sätzen

Giovanni Croce: In monte oliveti

Orlando di Lasso: Tristis est anima mea

Marc Antonio Ingegneri:

Ecce vidimus eum

19:30 Uhr – Pontifikalamt Messe vom
letzten Abendmahl*KathedralJugendChor*

Giovanni P. da Palestrina: Missa

„Aeterna Christi munera“

Ola Gjeilo: Ubi caritas et amor

Johann Kuhnau: Tristis est anima mea

Gregorianik: Gloria & Sanctus VIII

Communio „Qui manducat

carnem meam“

Karfreitag, 18. April 2025

8:30 Uhr – Trauermette

(Lesehore und Laudes)

Capella Spirensis

Ludovico da Viadana: Psalmen in

Falsibordoni-Sätzen

Tomas Luis de Victoria:

Caligaverunt oculi mei

Vere languores nostros

Giovanni P. da Palestrina: Improperium
expectavit10:00 Uhr – Kreuzwegandacht für Kinder
Nachwuchs- und Aufbauchöre
des Mädchenchores und der Domsingknaben

15:00 Uhr Pontifikalliturgie

KathedralJugendchor, Domchor

Anton Bruckner: Christus factus est

Hermann Schroeder: Johannespassion

Felix Mendelssohn Bartholdy: Mein Gott,
warum hast du mich verlassen

Gregorio Allegri: Miserere mei

Johann Sebastian Bach: O Haupt
voll Blut und Wunden



Karsamstag, 19. April 2025

8:00 Uhr – Trauermette
(Lesehore und Laudes)
Capella Spirensis
Ludovico da Viadana: Psalmen in
Falsibordoni-Sätzen
Tomas Luis de Victoria: Ecce quomodo
moritur justus
Recessit pastor noster
Sepulto Domino

21:00 Uhr – Feier der Osternacht
KathedralJugendchor, Domchor, Dombläser
Giovanni P. da Palestrina: Sicut cervus
Orlando di Lasso: Surrexit pastor bonus
Hans Leo Hassler: Missa
„Ecce quam bonum“
Liedsätze von Tambling, Melchiori, u.a.

Ostersonntag, 20. April 2025

10:00 Uhr – Pontifikalamt
*Nachwuchs- und Aufbauchöre des Mädchen-
chores und der Domsingknaben, Dombläser*
Christian M. Heiß: Missa
„Pueri Cantores Treverensis“
Wipo von Burgund: Victimae
paschali laudes
Myles Birket Foster: Christus erstanden
von den Toten
Wechselgesänge aus dem Gotteslob

16:30 Uhr – Pontifikalvesper
Vokalensemble der Dommusik
Michael Praetorius: Nun freue dich,
du Christenheit
Ludovico da Viadana: Exultate justi
in Domino
Psalmen und Cantica der Ostervesper
in Falsibordoni-Sätzen
Anton Bruckner: Tantum ergo B-Dur
Gregor Aichinger: Regina caeli

Ostermontag, 21. April 2025

10:00 Uhr – Pontifikalamt
Capella Spirensis
Giovanni P. da Palestrina: Missa
„Regina caeli“
Gregorianik: Sanctus I
Introitus „Introduxit vos Dominus“
Communio „Surrexit Dominus“

Sonntag, 27. April 2025

Zweiter Sonntag der Osterzeit
10:00 Uhr – Kapitelsamt
Kantorengesänge und Orgelmusik

Montag, 28. April 2025

10:00 Uhr – Pontifikalrequiem
für Papst Franziskus
KathedralJugendChor, Domchor
Hans Leo Hassler: Missa
„Ecce quam bonum“
Giovanni P. da Palestrina: Sicut cervus
desiderat ad fontes
Orlando di Lasso: Surrexit pastor bonus
Gregorianik: Introitus „Requiem aeternam“
Sanctus XVIII

MAI**Samstag, 3. Mai 2025**

18:00 Uhr – Halte.Punkt.Maria -
Maiandacht
Frauenschola Musica InSpira,
Leitung: Monika Keggenhoff
Josef Gabriel Rheinberger: Marienhymne
Felix Alexandre Guilmant: Sancta Maria
Gabriel Fauré: Maria, mater gratiae

Sonntag, 4. Mai 2025

Dritter Sonntag der Osterzeit
10:00 Uhr – Erstkommunionfeier
*Nachwuchs- und Aufbauchöre des
Mädchenchores und der Domsingknaben*
Christian M. Heiß: Missa
„Pueri Cantores Treverensis“
Myles Birket Foster: Christus
erstanden von den Toten
Wechselgesänge aus dem Gotteslob

Samstag, 10. Mai 2025

18:00 Uhr – Halte.Punkt.Maria
Seniorenkantorei
Eduard Rottmanner: Ave Maria
Charles Wood: Meine Seele
erhebt den Herrn

Sonntag, 11. Mai 2025

Vierter Sonntag der Osterzeit
10:00 Uhr – Kapitelsamt
Capella Spirensis
Giovanni P. da Palestrina: Missa „Ad
coenam Agni providi“
Deus meus ad te de luce vigilo
Gregorianik: Credo III, Sanctus I
Introitus „Misericordia Domini“
Communio „Ego sum pastor bonus“

Freitag, 16. Mai 2025

18:00 Uhr – Pontifikalamt als Dank zur
Wahl von Papst Leo XIV.
Domchor
Christopher Tambling: Missa brevis in B
Gregorianik: Introitus
„Misericordia Domini“
Communio „Ego sum pastor bonus“
Liedsätze von Hüttis und Stollhoff

Samstag, 17. Mai 2025

18:00 Uhr – Halte.Punkt.Maria
Junger Chor Edith-Stein, Schifferstadt
Alfons Maria Müller: Rosenkranzkönigin
Franz Schubert: Salve Regina B-Dur
Arvo Pärt: Magnificat

Sonntag, 18. Mai 2025

Fünfter Sonntag der Osterzeit
10:00 Uhr – Kapitelsamt
Aufnahmefeier neuer Chormitglieder
für den Mädchenchor und
die Domsingknaben
Mädchenchor, Domsingknaben, Dombläser
Hans Leo Hassler: Missa secunda
Christian M. Heiß: Ich bin der
wahre Weinstock
Gregorianik: Sanctus VIII
Introitus „Cantate Domino“

Samstag, 24. Mai 2025

18:00 Uhr – Halte.Punkt.Maria
Abschluss des „Tags der offenen Tür“
im Haus der Kirchenmusik
KathedralJugendChor, Domchor
Joachim Weller: Ave, Stern der Meere
Colin Mawby: Jubilate Deo
Ludovico da Viadana: Falsobordone-Satz
zum Canticum
George Dyson: Magnificat
Gregor Aichinger: Regina caeli

Sonntag, 25. Mai 2025

Sechster Sonntag der Osterzeit
10:00 Uhr – Pontifikalamt Wallfahrt der
muttersprachlichen Gemeinden
Musikalische Beiträge der verschieden-
sprachigen Gemeinden
Kantorengesänge und Orgelmusik

Donnerstag, 29. Mai 2025**Christi Himmelfahrt**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Capella Spirensis

Giovanni P. da Palestrina:

Missa „Ascendo ad Patrem meum“

Ascendit Deus in jubilatione

Gregorianik: Credo III, Sanctus I

Introitus „Viri Galilei“

Samstag, 31. Mai 2025

18:00 Uhr – Halte.Punkt.Maria

Susanne Scheffel, Mezzosopran

Antonín Dvořák: Ave maris stella

Anton Bruckner: Ave regina caelorum

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Salve Regina

César Franck: Ave Maria

JUNI**Sonntag, 1. Juni 2025****Siebter Sonntag der Osterzeit**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

*Kathedrale Koor Utrecht,**Leitung: Hester Steensma-Westra*

Hendrik Andriessen: Missa Diatonica

Morten Lauridsen: O nata lux

Franz Liszt: Ave verum corpus

Dienstag, 3. Juni 2025

Todestag Kaiser Konrad II. –

Stiftergedenken

18:00 Uhr – Kapitelsvesper

Schola gregoriana

Deutsche Vesper vom Gedenktag

Wolfram Menschick: Falsobordone-Satz

zum Magnificat



DANKGOTTESDIENST ZUR WAHL VON PAPST LEO XIV.

18:30 Uhr – Kapitelsamt

Schola gregoriana

Gregorianik: Kyrie XI,

Sanctus & Agnus Dei I

Communio: Qui manducat

carnem meam

Sonntag, 8. Juni 2025**Pfingstsonntag**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

KatedralJugendchor, Domchor

Louis Vierne: Messe solennelle cis-Moll

Gregor Aichinger: Confirma hoc Deus

Gregorianik: Introitus „Spiritus Domini“

Sequenz „Veni sancte spiritus“

16:30 Uhr – Pontifikalvesper

Schola Cantorum Saliensis

Psalmen der Pfingstvesper

Gregorianik: Factus est repente

Pfingstmontag, 9. Juni 2025

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Capella Spirensis

Giovanni P. da Palestrina: Missa „Sicut

lilium inter spinas“

Confirma hoc, Deus

Gregorianik: Introitus „Spiritus Domini“

Sequenz „Veni sancte spiritus“

Sonntag, 15. Juni 2025**Dreifaltigkeitssonntag**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

*Aufbauchor des Mädchenchores,**Knabenstimmen der Domsingknaben*

Ludwig Ebner: Missa in honorem

sanctissimi cordis Jesu

George Dyson: Ehre sei dem Vater

Felix Mendelssohn Bartholdy: Caro cibus

Gregorianik: Gloria XV, Sanctus XVIII

Dienstag, 17. Juni 2025

Gedenktag der verstorbenen Bischöfe

und Priester der Kathedrale

18:00 Uhr – Pontifikalvesper

Schola gregoriana

Deutsche Vesper von der Kirche

18:30 Uhr – Pontifikalrequiem

Schola gregoriana

Gregorianik: Missa pro defunctis

Sonntag, 22. Juni 2025**12. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Sonntag, 29. Juni 2025

Hl. Petrus und Hl. Paulus

10:00 Uhr – Kapitelsamt

KatedralJugendChor, Domchor

Giovanni P. da Palestrina: Missa brevis

Tu es Petrus

Gregorianik: Credo III, Sanctus VIII

Alleluja „Tu es Petrus“

Communio „Tu es Petrus“

AUGUST**Freitag, 15. August 2025****Patrozinium Mariä Aufnahme in den Himmel**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Capella Spirensis

Tomas Luis de Victoria: Missa

„Vidi speciosam“

Giovanni P. da Palestrina:

Assumpta est Maria

Gregorianik: Introitus „Signum magnum“

Sanctus VIII

16:30 Uhr – Pontifikalvesper

Schola gregoriana

Psalmen der Marienvesper

20:30 Uhr – Andacht und

Lichterprozession

Frauenschola Musica InSpira, Dombläser

Sonntag, 17. August 2025

20. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Sonntag, 24. August 2025

21. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Beauftragungsfeier

Kantorenschola

Robert Jones: Missa brevis in D

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

Samstag, 30. August 2025

10:00 Uhr – Pontifikalamt Feier der

Ehejubiläen I

Kantorengesänge und Orgelmusik

Sonntag, 31. August 2025

22. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Pontifikalamt Feier der

Ehejubiläen II

Kantorengesänge und Orgelmusik

SEPTEMBER

Sonntag, 7. September 2025

23. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Mädchenchor, Domsingknaben, Domchor

Josef Gabriel Rheinberger:

Kyrie aus Missa in G

Christopher Tambling: Gloria aus

Missa brevis in B

Benjamin Britten: Sanctus aus

Missa brevis in D

Lajos Bardos: Agnus Dei aus Missa tertia

Edward Elgar: Ave verum corpus

Gregorianik: Introitus „Justus es Domine“

Liedsätze von Schütz und Schroeder



MARIÄ HIMMELFAHRT

Montag, 8. September 2025

Mariä Geburt

18:00 Uhr – Kapitelsvesper

Schola gregoriana

Deutsche Vesper vom Tag

18:30 Uhr – Kapitelsamt

Schola gregoriana

Gregorianik: Missa I „Lux et origo“

Introitus „Salve sancta parens“

Communio „Beata viscera

Mariæ virginis

Samstag, 13. September 2025

9:30 Uhr – Pontifikalamt Diakonenweihe

Capella Spirensis

Giovanni P. da Palestrina: Missa

„Jesu nostra redemptio“

Sicut cervus desiderat ad fontes

Wolfram Menschick: Christus,

göttlicher Herr

Gregorianik: Hymnus

„Veni creator spiritus“



MARIÄ HIMMELFAHRT

Sonntag, 14. September 2025

Kreuzerhöhung

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Vokalensemble der Dommusik

Hans Leo Hassler: Missa secunda

Giovanni P. da Palestrina: O crux ave

Francesco Durante: Per signum crucis

Gregorianik: Sanctus VIII

Introitus „Nos autem gloriari oportet“

Sonntag, 21. September 2025

25. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Aufbauchor des Mädchenchores,

Knabenstimmen der Domsingknaben

Ludwig Ebner: Missa

in honorem sanctissimi cordis Jesu

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Caro cibus

Simon Lindley: Ave Maria

Gregorianik: Gloria XV, Sanctus XVIII

Sonntag, 28. September 2025**26. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Schola Cantorum Saliensis

Gregorianik: Missa XI

„Orbis factor“, Credo I

Introitus „Omnia quæ fecisti nobis“

Communio „Memento verbi tui“

OKTOBER

Sonntag, 5. Oktober 2025**964. Jahrestag der Domweihe**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Capella Spirensis

Tomas Luis de Victoria: Missa

„O quam gloriosum“

Alessandro Scarlatti: Exultate Deo

Gregorianik: Credo III

Introitus „Terribilis est locus iste“

16:30 Uhr – Pontifikalvesper

Schola gregoriana

Deutsche Vesper zum Kirchweihfest

Freitag, 10. Oktober 2025

10:00 Uhr – Pontifikalamt

40jähriges Priesterjubiläum von

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann

Capella Spirensis

Giovanni P. da Palestrina: Missa

„Lauda Sion“

Ego sum panis vivus

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

Sonntag, 26. Oktober 2025**30. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Silbernes Priesterjubiläum von

Domkapitular Dr. Georg Müller

Capella Spirensis

Giovanni P. da Palestrina: Missa

ecunda primi toni

Orlando di Lasso: Domine vivifica me

Gregorianik: Credo I, Sanctus I

Introitus „Laetetur cor“

Communio „Laetabimur in salutari tuo“

NOVEMBER

Allerheiligen, 1. November 2025

10:00 Uhr – Pontifikalamt

KathedraljugendChor

Giovanni P. da Palestrina: Missa „Æterna

Christi munera“

Charles V. Stanford: Beati quorum

via integra est

Jacob Arcadelt: Ave Maria

Gregorianik: Credo III, Sanctus VIII

Introitus „Gaudeamus omnes

in Domino“

Communio: „Beati mundo corde“

Allerseelen, 2. November 2025

10:00 Uhr – Kapitelsamt Requiem

Capella Spirensis

Giovanni P. da Palestrina: Missa pro

defunctis

Gallus Dressler: Ich bin die Auferstehung

und das Leben

Gregorianik: Introitus „Requiem æternam“

Communio „Lux æterna“

Sonntag, 9. November 2025**Weihetag der Lateranbasilika**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Erwachsenenfirmung

Domchor

John Rutter: Missa brevis

Look at the world

The Lord bless you and keep you

Morten Lauridsen: Veni sancte spiritus

Sonntag, 16. November 2025**33. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Mädchenchor

Christopher Tambling: Messe in A

Nancy Hill-Cobb: Cantate Domino

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

Dienstag, 18. November 2025**33. Sonntag im Jahreskreis**

Gedenktag der verstorbenen bayerischen

Könige und Wohltäter des Domes

18:00 Uhr – Kapitelsvesper

Schola Cantorum Saliensis

Deutsche Vesper vom Gedenktag

18:30 Uhr – Kapitelsamt

Schola Cantorum Saliensis

Gregorianik: Missa pro defunctis

Sonntag, 23. November 2025**Christkönig**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Domsingknaben, Dombläser

Christian M. Heiß: Missa buccinata

Christopher Tambling: Laudate Dominum

Sonntag, 30. November 2025**Erster Advent**10:00 Uhr – Hochamt der Domgemeinde
zum Großen Gebet*Chor der Domgemeinde,**Leitung: Monika Keggenhoff*

Motetten und Liedsätze zum Advent



SEGUNG ADVENTSKRANZ

DEZEMBER

Sonntag, 7. Dezember 2025**Zweiter Advent**

10:00 Uhr – Pontifikalamt
 75. Geburtstag von Weihbischof
 Dompropst Otto Georgens
KathedraljugendChor, Domchor
 Giovanni P. da Palestrina: Missa
 „Papae Marcelli“
 Canite tuba in Sion
 Gregorianik: Introitus „Populus Sion“
 Communio „Jerusalem surge“

15:00 Uhr – Pontifikalvesper
 Verabschiedung von Weihbischof
 Dompropst Otto Georgens
Vokalensemble
 Johann Stadlmayr: Gott, heiliger
 Schöpfer aller Stern
 Ludovico da Viadana: Psalmen und
 Cantica in Falsibordoni-Sätzen
 Giovanni Gabrieli: Benedixisti Domine
 terram tuam
 Giovanni P. da Palestrina:
 Alma redemptoris mater

Montag, 8. Dezember 2025**Mariä Empfängnis**

18:00 Uhr – Kapitelsvesper
Capella Spirensis
 Deutsche Vesper vom Festtag
 Tomás Luis de Victoria: Ne timeas, Maria
 18:30 Uhr – Kapitelsamt
Capella Spirensis
 Giovanni Gastoldi: Missa
 „Ne timeas, Maria“
 Gregorianik: Sanctus XVII
 Communio „Gloriosa dicta sunt de te“

Sonntag, 14. Dezember 2025**Dritter Advent**

10:00 Uhr – Kapitelsamt
Schola Cantorum Saliensis
 Gregorianik: Missa XVII in
 tempore adventus
 Introitus „Gaudete in Domino“
 Communio: „Dicite Pussilanimes“



VERABSCHIEDUNG VON WEIHBISCHOF DOMPROPOST OTTO GEORGENS

Sonntag, 21. Dezember 2025**Vierter Advent**

10:00 Uhr – Kapitelsamt
Schola Vox Puellarum
 Gregorianik: Missa XVII in
 tempore adventus
 Introitus „Rorate caeli“
 Communio „Ecce virgo concipiet“

Heiligabend, 24. Dezember 2025

15:00 Uhr – Kinderkrippenfeier
*Vor- und Nachwuchschöre des Mädchenchores
 und der Domsingknaben*
 Verena Rothaupt: aus dem Singspiel
 „Im Jahre Null“

22:30 Uhr – Weihnachtliche Orgelmusik
 23:00 Uhr – Pontifikalamt Christmette
Domchor
 Johann Georg Albrechtsberger:
 Missa in D
 Carl Riedel: Kommet, ihr Hirten
 Carl Thiel: Adeste fideles
 Gregorianik: Introitus
 „Dominus dixit ad me“
 Communio „In splendoribus“
 Liedsätze von Praetorius, Fischbach, u.a.

25. Dezember 2025**Erster Weihnachtstag,**

10:00 Uhr – Pontifikalamt
Mädchenchor, Domsingknaben, Dombläser
 Tomás Luis de Victoria: Missa
 „O magnum mysterium“
 Hans Leo Hassler: Verbum caro
 factum est
 Gregorianik: Credo III
 Introitus „Puer natus est nobis“
 Communio „Viderunt omnes
 fines terrae“
 Liedsätze von HeiB, Praetorius und Biener

16:30 Uhr – Pontifikalvesper
Vokalensemble der Dommusik
 Michael Pratorius: Vom Himmel hoch
 Hans Leo Hassler: Cantate Domino
 Johann Pachelbel: Magnificat in D
 Anton Bruckner: Tantum ergo D-Dur
 John Rutter: Christmas lullaby
 Michael Pratorius: Vom Himmel hoch
 Hans Leo Hassler: Cantate Domino
 Johann Pachelbel: Magnificat in D
 Anton Bruckner: Tantum ergo D-Dur
 John Rutter: Christmas lullaby

26. Dezember 2025**Zweiter Weihnachtstag**

10:00 Uhr – Pontifikalamt
 Hl. Stephanus – erster Märtyrer
Capella Spirensis
 Giovanni P. da Palestrina:
 Missa „Dies sanctificatus“
 Elegerunt Apostoli Stephanum
 Gregorianik: Sanctus VIII, Communio
 „Video caelos apertos“
 Liedsätze von Bach

Sonntag, 28. Dezember 2025

10:00 Uhr – Kapitelsamt
 Fest der Heiligen Familie
 Kantorengesänge und Orgelmusik

Mittwoch, 31. Dezember 2025

16:00 Uhr – Pontifikalamt zum
 Jahresschluss
Mädchenchor, Domsingknaben, Domchor
 Christian M. HeiB: Missa Fidem cantemus
 Camille Saint-Saëns: Tollite hostias
 Anton Bruckner: Tantum ergo in B
 Liedsätze von Stollhof und Rüding



Neujahr, 1. Januar 2025, 15:00 Uhr

MIT PAUKEN UND TROMPETEN

Festliches Neujahrskonzert
zur Begrüßung des neuen Jahres

Die Dommusik Speyer lud traditionell zum festlichen Neujahrskonzert in den Speyerer Dom ein. Wie in den Vorjahren wurde dieses von Domorganist Markus Eichenlaub und weiteren Instrumentalisten gestaltet. Im zurückliegenden Jahr stand das Konzert unter der Überschrift „Mit Pauken und Trompeten“. Zur Aufführung kam festliche Barockmusik von Georg Philipp Telemann, Arcangelo Corelli und Georg Friedrich Händel sowie Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Benjamin Britten.

Trompeten-Ensemble der Dombläser Speyer:
Falk Zimmermann, Rüdiger Kurz,
Klaus Wendt
Bernd Mallasch, Pauken
Domorganist Markus Eichenlaub



Samstag, 8. März 2025, 18:00 Uhr

ADORAMUS TE, CHRISTE

Mädchenchöre begegnen sich
am Internationalen Frauentag

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Tilge, Höchster, meine Sünden
Kantate BWV 1083
nach dem Stabat mater von
Giovanni Battista Pergolesi

Josef Gabriel Rheinberger
Hymne „Wie lieblich sind deine
Wohnungen“, op. 35
Motette „Adoramus te, Christe“,
op. 96,2

Alma Unseld & Anna Flender, Sopran
Jobanna Keune, Harfe
Mädchenchor Cantus Juvenum Karlsruhe
Mädchenchor am Dom zu Speyer
Kammerphilharmonie Karlsruhe
Joachim Weller, Orgel
Peter Gortner und Joachim Weller, Leitung

Geballte Mädchen-Power am Internationalen Frauentag: Beim Chorkonzert zum Beginn der Fastenzeit begegneten sich der Mädchenchor Cantus Juvenum aus Karlsruhe und der Mädchenchor am Dom zu Speyer.

Das Konzert fand auch am Sonntag, 09.03.2025 um 18:00 Uhr in der Christuskirche Karlsruhe statt.

CHRISTUSKIRCHE
KARLSRUHE,
09.03.2025

Samstag, 12. April 2025, 18:00 Uhr
CHORKONZERT ZUM BEGINN
DER HEILIGEN WOCHEN

HERR, AUF DICH TRAUE ICH

Werke von Heinrich Schütz,
Maurice Duruflé,
Felix Mendelssohn Bartholdy,
Johann Sebastian Bach u.a.

Knabenchor Hannover
Prof. Jörg Breiding, Leitung
Markus Eichenlaub, Orgel

Der Knabenchor Hannover zählt seit Jahrzehnten zu den herausragenden Chören seines Genres. Seit dem Jahr 2002 liegt die Leitung des Chores in den Händen

von Prof. Jörg Breiding. Das umfangreiche Repertoire reicht von Werken der venezianischen Mehrchörigkeit bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Dabei stehen besonders Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts, insbesondere die Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach im Zentrum der Arbeit. Konzerte im In- und Ausland, mit renommierten musikalischen Partnern, Gastspiele in großen Konzerthäusern und bei bedeutenden Musikfestivals sowie preisgekrönte CD-Einspielungen gehören zum Wirkungsbereich des Chores. Der Chor ist ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen wie z.B. dem 1. Platz beim Deutschen Chorwettbewerb, dem „Deutschen Schallplattenpreis“ und zwei ECHOKlassik-Preisen.

KNABENCHOR HANNOVER



Donnerstag, 8. Mai 2025, 19:30 Uhr
Rosengarten Mannheim

Freitag, 9. Mai 2025, 19:30 Uhr Dom
zu Speyer

EIN FUNKEN HOFFNUNG

Konzert zum 80. Jahrestag
Ende des Zweiten Weltkrieges
und zum Heiligen Jahr
„Pilger der Hoffnung“

Arnold Schönberg (1874-1951)
**EIN ÜBERLEBENDER AUS
WARSCHAU**

Melodram für Sprecher, Männerchor
und Orchester, op. 46

Rudolf Mauersberger (1889-1971)
WIE LIEGT DIE STADT SO WÜST
für Chor a cappella

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
**ICH WEISS, DASS MEIN
ERLÖSER LEBET**

aus dem Oratorium *Messiah* für Sopran
und Orchester

Johannes Brahms (1833-1897)
EIN DEUTSCHES REQUIEM
für Soli, Chor und Orchester, op. 45

Elisabeth Breuer, Sopran
Konstantin Wolff, Bass

KathedraljugendChor Speyer
Domchor Speyer
Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
Markus Melchiori, Leitung

2025 war für katholische Christen das Heilige Jahr PILGER DER HOFFNUNG. Das Jahr stand auch im Zeichen der Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren. Grund genug für die Staatsphilharmonie und die Dommusik Speyer in zwei Konzerten im Mannheimer Rosengarten und im Dom zu Speyer ein starkes Zeichen des Gedenkens und für den Frieden zu setzen.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“, ist ein bekannter Spruch. Doch was bedeutet Hoffnung eigentlich? Worauf hoffen Menschen - und was kann man tun, um die Hoffnung nicht zu verlieren? Diese Frage begleitet alle Menschen seit vielen Jahrhunderten. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament ist immer wieder von der Hoffnung die Rede. Es ist die Hoffnung nach einem Sein mit Gott vor und nach dem Tod. So sehr diese Hoffnung auf die Zukunft gerichtet ist, so sehr ist sie auf das Jetzt in dieser Welt bezogen. Sie ist eine Zukunftseinstellung, die über das Wünschen hinausgeht, die nicht in die Zukunft flieht, sondern das Künftige in das Jetzt hereinholt.

Johannes Brahms komponierte sein DEUTSCHES REQUIEM als Trost für die Hinterbliebenen. Er schafft ein Werk mit einem sehr tröstlichen Blick auf den Tod: der Trost der leidenden Seelen sowie der Hinterbliebenen, verbunden mit der hoffenden Erwartung der Auferstehung steht im Mittelpunkt des Ausdrucks.

In den beiden Aufführungen wird Brahms' Trauermusik in einen Kontext zu moderner Musik gesetzt: Im Jahre 1947 schrieb Schönberg das erschütternde Melodram

„Ein Überlebender aus Warschau“. Der verarbeitete Text ist eine Erzählung der Niederschlagung des Aufstands im Warschauer Ghetto. Schönberg hat mit diesem Werk ein Stück Bekenntnismusik von erschütternder Realistik geschrieben, für das es in der Musikgeschichte nur wenig Vergleiche gibt und das als eine der wichtigsten musikalischen Auseinandersetzungen mit dem Holocaust gilt.

Händels Arie aus dem Messias ICH WEISS, DASS MEIN ERLÖSER LEBET erklang auch bereits bei der Uraufführung von Brahms' Requiem und vertont einen zentralen christlichen Glaubenssatz.

WIE LIEGT DIE STADT SO WÜST, eine Vertonung der Klagelieder Jeremias, wurde vom damaligen Kreuzkantor Rudolf Mauersberger am Karsamstag 1945 unter dem Eindruck der Zerstörung Dresdens geschrieben.

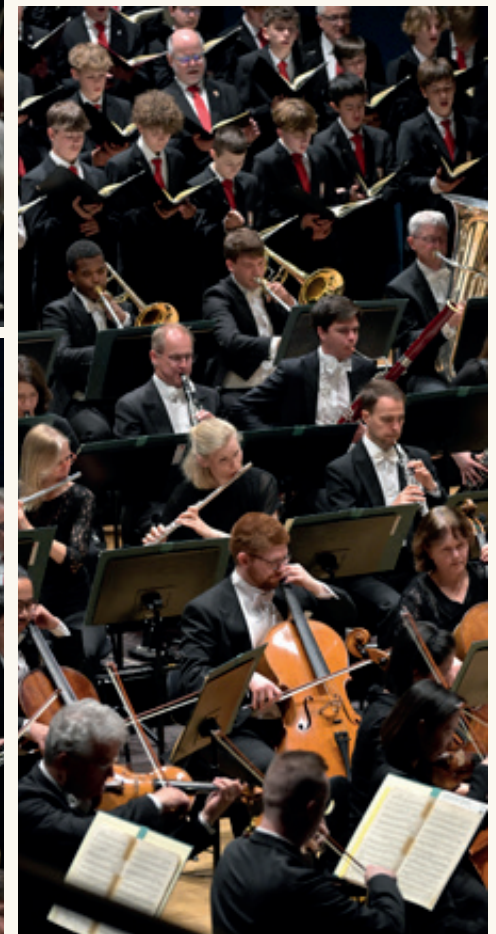
Domchor und KathedralJugendChor bildeten eine stimmungswaltige Kulisse, die dennoch nicht überladen wirkte. Im großzügigen Klangraum des Domes gewann die Gnadenzusage „Selig sind“ eindringliche Beseeltheit.

MANNHEIMER MORGEN, Uwe Rauschelbach, 12.05.2025

In zwei Konzerten im Musensaal des Mannheimer Rosengartens und im Speyerer Dom boten die Dommusik und die Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs in Europa wieder ein überzeugend konzipiertes und sehr eindrucksvoll musiziertes Programm. (...)

Dass dieses so stimmig konzipierte Programm seine Wirkung so bewegend entfalten konnte, war das Verdienst aller Mitwirkenden, die nicht nur für musikalisch gelungene, sondern auch mit intensiver Aussage erfüllte Wiedergaben einstanden.

DIE RHEINPFALZ, Karl-Georg Berg, 09.05.2025



Freitag, 13. Juni 2025,
19:00 Uhr bis 23:00 Uhr

KULT(O)URNACHT

Ein nächtlicher Kulturtraum für Aufgeweckte. Wenn die Kultureinrichtungen der Dom- und Kaiserstadt Speyer einmal im Jahr zu später Stunde ihre Türen weit öffnen, dann zieht es Besucher*innen aus der ganzen Region in die Museen, Galerien, Kirchen und Kulturstätten, die sonst nur bei Tag genossen werden dürfen. Neben den kulturellen Leuchttürmen der Stadt gewähren auch die zahlreichen kleinen Galerien, Museen, Sehenswürdigkeiten und kulturell geprägten Einrichtungen Einblicke in ihre Arbeit und bieten Nachtschwärmern aus der ganzen Region ein vielfältiges Programm.

Unser Programm im Dom:

19:00 Uhr

MEINE SEEL ERHEBT DEN HERRN

Chormusik von Charles Wood,
Eduard Rottmanner,
Charles V. Stanford, u.a.

Seniorenkantorei der Dommusik
Michael Marz, Leitung
Frederic Beaupoil, Orgel

20:00 Uhr / 22:00 Uhr

LUX – LICHT

Orgelmusik von Sigfrid Karg-Elert
und Louis Vierne

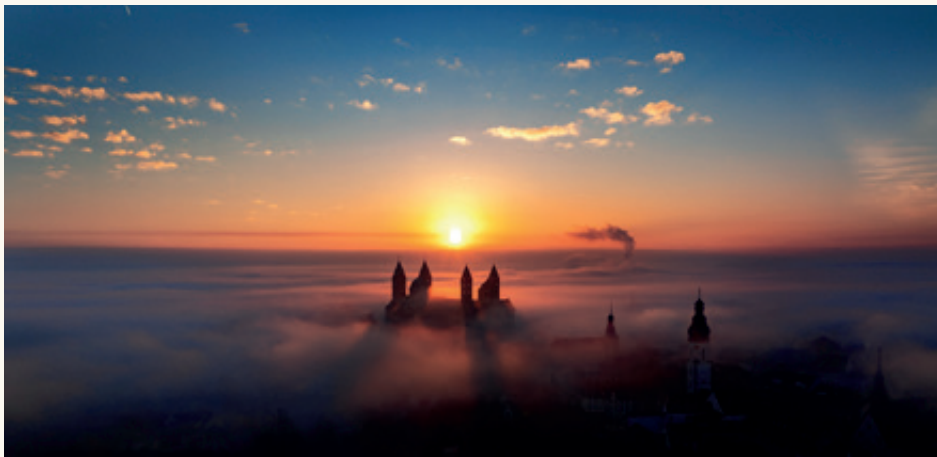
Frederic Beaupoil, Orgel

21:00 Uhr / 23:00 Uhr

OMNES GENTES PLAUDITE MANIBUS

Gregorianischer Choral und
Saxophon-Improvisation

Schola Cantorum Saliensis
Gary Fuhrmann, Saxophon
Joachim Weller, Leitung



Freitag, 27. Juni 2025, 16:00 Uhr, Innenhof der Domsingschule

TRA RI RA, DER SOMMER DER IST DA...

Sommerkonzert mit fröhlichen Kinder- und Volksliedern

Vor- und Nachwuchschöre des Mädchenchores und der Domsingknaben
Anabelle Hund, Frederic Beaupoil und Joachim Weller, Leitung



Sonntag, 6. Juli 2025, 18:00 Uhr
Gedächtniskirche Speyer
ABSCHLUSSKONZERT
DES MUSIKFEST SPEYER

Robert Schumann (1810-1856)

SZENEN AUS
GOETHE'S FAUST

für Soli, Chor und Orchester

*Claire Elizabeth Craig &
 Johanna Winkel, Sopran
 Nicole Pieper & Alexandra Uchlin, Alt
 Ilker Arcayürek, Tenor
 Matthias Winckler &
 Yorck Felix Speer, Bass
 Capella Spirensis &
 Vokalensemble Dom zu Speyer
 Deutsche Staatsphilharmonie
 Rheinland-Pfalz
 Michael Francis, Leitung*

Die „Faust-Szenen“ von Robert Schumann lassen sich kaum in ein gängiges Schema einfügen und galten lange eher als Randrepertoire – der Komponist selbst hingegen hielt es für eines seiner besten Werke.

„Man muss Goethe sein, um Goethe zu verstehen“, schrieb Robert Schumann, der den „Faust“ schon aus seiner Jugend kannte. Johann Wolfgang von Goethe war ein Dichtervorbild. Hatte Schumann doch in seinen frühen Jahren das Schreiben für sich erkoren, bevor er sich der Musik zuwandte. Insgesamt 1200 Verse hat Schumann aus dem „Faust“-Konglomerat selbst ausgewählt und ein dreiteiliges Werk in 13 Szenen erschaffen. Dabei entstand der dritte Teil an erster Stelle. Der fußt auf „Faust II“ und entstand zu den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von Goethe im Jahr 1849.

Vom Erfolg dieser Unternehmung angespornt, wendet er sich dem ersten Teil der Dichtung zu. Die Ouvertüre entsteht zum Schluss, als er schon krank in der Heil- und Pflegeanstalt in Bonn-Endenich lebte. Das gesamte Werk übergab er am 13. September 1853 seiner Gemahlin Clara Schumann zum Geburtstag.

Schumann kam auf eine völlig freie Form, die ein nicht klassifizierbares Werk hervorbrachte. Kein reines Oratorium, keine Oper, keine Schauspielmusik oder reine sinfonische Dichtung. Schumann selbst schwebte ein „neues Genre für den Concertsaal“ vor. Der Einfluss von Felix Mendelssohn Bartholdy, mit dem Schumann sehr verbunden war, ist im dritten Teil spürbar, während der zweite Teil Züge Richard Wagners zeigt. Eines der eindrucksvollsten Werke des 19. Jahrhunderts!



Dass dieses absolute Meisterwerk, den Repertoireseltenheiten zugezählt wird und ein Außenseiterdasein im Konzertbetrieb führt, gehört zu den nicht wenigen Rätseln des Konzertbetriebs. Wie dem auch sei, in der Gedächtniskirche ertönte jetzt ein äußerst beredtes Plädoyer für die Schumannschen Goethe-Szenen. Wobei die Zuhörer gleich bei den ersten Tönen unmittelbar gefangen genommen wurden durch die expressive Gewalt der Klangrede und die Vielfalt der musikalischen Charaktere. Es gab keinen Leerlauf in dieser Aufführung; nichts wirkte unverbindlich, was sowohl für Schumanns Komposition als auch ihre Wiedergabe durch die Staatsphilharmonie, die Solosänger und Solosängerinnen, die Capella Spirensis und das durch Markus Melchiori disziplinierte Vokalensemble Dom zu Speyer galt.

*DIE RHEINPFALZ,
 Karl-Georg Berg, 07.07.2025*



Mit Robert Schumanns Szenen aus Goethes „Faust“ ist das Musikfest, das die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz traditionell in Speyer begeht, zu Ende gegangen. Ein fulminantes Finale; Orchester und Chöre der Speyerer Dommusik haben unter der Leitung von Michael Francis eine Aufführung präsentiert, die musikalische Leidenschaften mit Intensität und Dynamik verband. In der Speyerer Gedächtniskirche entstanden Klangbilder von großer Wucht und lyrischer Zartheit, die ein breites Spektrum an Ausdrucksformen dokumentierten. (...)

Domkapellmeister Markus Melchiori hatte das Vokalensemble Dom zu Speyer sowie die Capella Spirensis auf das konzertante Ausnahmeereignis offenbar sorgfältig vorbereitet. Abermals dokumentierten die Sängerinnen und Sänger der Dommusik Vokalkompetenz auf höchstem Niveau. Der Chor beeindruckte mit Klangfülle, lebhafter Artikulation, präziser Intonation und stimmlichem Profil. Zusätzlich brachten sich einzelne Sängerinnen und Sänger des Chors wie auch Mitwirkende der Capella Spirensis in kleineren Formationen ein. Die Staatsphilharmonie agierte unter der Leitung ihres Chefdirigenten mit symphonischer Präsenz und sensibler Begleitung gleichermaßen.

*MANNHEIMER MORGEN,
 Uwe Rauschelbach, 09.07.2025*

Montag, 14. Juli 2025
Dom zu Speyer
BEGEGNUNGSKONZERT

Im Vorfeld des Internationalen Festivals der PUERI CANTORES in München hatten wir die "Canarinhos de Petropolis" aus Brasilien mit ihrem Chorleiter Marco Aurelio Lischt dos Santos zu Gast.

Die brasilianischen Gäste waren bei uns in Gastfamilien untergebracht und hatten erlebnisreiche Tage in Speyer.

In einem Begegnungskonzert am 14. Juli 2025 gab der Chor gemeinsam mit den "Golden Gate Boys Choir and Bellringers" ein berührendes Konzert in unserem Dom, bevor die Weiterreise nach München anstand.



GOLDEN GATE BOYS CHOIR AND BELLRINGER



CANARINHOS DE PETROPOLIS

INTERNATIONALE MUSIKTAGE DOM ZU SPEYER 2025

GLAUBE

Samstag, 20.09.2025, 19:30 Uhr
ERÖFFNUNGSKONZERT

DAS BUCH DER PSALMEN – KLANG GEWORDENER GLAUBE

Psalmversionen von Heinrich Schütz,
Claudio Monteverdi, Felix Mendelssohn
Bartholdy, John Rutter und Arvo Pärt.

*Rebecca Blanz, Anabelle Hund &
Birgit Stöckler, Sopran
Anne Bierwirth, Alt
Sebastian Hübner, Tenor
Manfred Bittner, Bass
KathedralJugendChor Speyer
Domchor Speyer
Kammerphilharmonie Mannheim
Markus Melchiori, Leitung*

Seit über zweitausend Jahren gehören die Psalmen zu den meistrezitierten und vertonten Texten der Weltliteratur. Ursprünglich im Judentum beheimatet, sind sie das lebendige Gebetbuch dreier Weltreligionen: Judentum, Christentum und Islam. In ihren 150 poetischen Liedern spiegelt sich die ganze Tiefe menschlicher Existenz – vom jubelnden Lob Gottes über stilles Vertrauen bis hin zur Klage aus der Tiefe.

Das Programm des Eröffnungskonzerts folgt dieser spirituellen und emotionalen Spannweite des Buchs der Psalmen in eindrucksvollen Vertonungen vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. Die Auswahl vereint Werke aus verschiedenen Sprachen, Stilen und Epochen und zeigt, wie zeitlos aktuell die Psalmen sind – als Ausdruck des Glaubens, der Sehnsucht und der Hoffnung.







Sonntag, 21.09.2025, 20:15 Uhr
KRYPTAKONZERT

VIA MEDIAEVAL

**Im Kronensaal des Königs: Klänge aus
mittelalterlichem Aschkenas**

Ensemble LUCIDARIUM:
Carla Nabadi Babelegoto, Gesang
Enrico Fink, Gesang
Avery Gosfield: Flöte, Einbandsflöte und
Trommel, Leitung
Élodie Poirier, Fidel
Massimiliano Dragoni, Hackbrett und
Perkussion
Fabio Accurso, Laute

Im Kooperations-Konzert der Via Mediaeval mit den Internationalen Musiktagen Dom zu Speyer konzertiert das Ensemble Lucidarium mit jüdischen Gesängen aus dem mittelalterlichen Europa zum Motto „Glauben“.

Die Tradition der jüdischen Kultur seit dem Mittelalter ist geprägt von Anleihen der sie umgebenden Künste aller Gattungen. Die im Gegensatz zur katholischen, religiösen und weltlichen Musik mündliche weitergegebenen und daher von Gemeinde zu Gemeinde abweichenden Gesänge wurden erst ab dem 19. Jahrhundert notiert, bestehen aber zu einem guten Teil aus der Zeit von vor 1500. Eine heutige vokalen Aufführung der Piyutim (jüdisch-liturgische Gedichte) erfordert daher immer einen kompositorischen Prozess.

Die für das Konzert ausgewählten Dichtungen beschreiben alle Aspekte des Lebens im mittelalterlichen Aschkenas. Im Mittelpunkt stehen die Gedichte in hebräischer und jüdisch-französischer Sprache, die mit überwältigender Sprache und Traurigkeit die Massaker beschreiben, die zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert stattfanden, als christliche Kreuzfahrer Jud*innen auf ihrem Weg ins Heilige Land ermordeten.

Andere greifen fröhlichere Themen auf, wie die Ankunft des Schabbats, eine Hochzeit, das Purimfest. Ergänzt wird das Programm durch Instrumentaltänze abgerundet, die sowohl Jud*innen als auch Christ*innen genossen.



Dienstag, 23.09.2025 und 30.09.2025 jeweils 15:00 Uhr

ORGEL 3.0

Markus Eichenlaub, Orgel

Eine halbe Stunde „Faszination Kathedralorgel“ mit populärer Orgelmusik in der einzigartigen Akustik unseres romanischen Domes bei freiem Eintritt.

Mittwoch, 24.09.2025, 21:00 Uhr
KONZERT IM NÖRDLICHEN
QUERHAUS

MUSIK ZUR NACHT

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
 SYMBOLUM NICENUM
 Credo aus der Missa in h-Moll, BWV 232

Capella Spirensis
Barockorchester L'arpa festante
Markus Melchiori, Leitung

Schon der Goethe-Freund Carl Friedrich Zelter hielt Johann Sebastian Bachs Missa in h-moll für das wahrscheinlich größte musikalische Kunstwerk, das die Welt gesehen hat. Im Zentrum der Missa steht das zuletzt entstandene SYMBOLUM NICENUM, das große Glaubensbekenntnis, in dem Bach das Äußerste an künstlerischer Gestaltungskraft im Verein mit geistiger Konzentration und symbolischer Aussagekraft aufgeboren hat.

Das beginnt schon mit der symmetrischen Gesamtanlage des Credo, die Ton- und Taktarten der einzelnen Teile spiegeln sich um die Achse des Crucifixus-Chors – das Kreuz in der Mitte, eine theologische Aussage! Bereits im ersten Chor verwendet Bach ein gregorianisches Credo-Motiv und will so auf die Überlieferung des Glaubens hinweisen. Dazu kommt die barocke Zah-

len-Symbolik: Er formt aus dem sieben-silbigen Text eine siebenstimmige Fuge, deren erstem Einsatz ein Kontrapunkt von sieben Tönen gegenübertritt. Die Zahl Sieben steht für die Vollkommenheit der Schöpfung in sieben Tagen. Und die Liste solcher musikalischen Text-Ausdeutungen ist unerschöpflich.

Zwar muss man all das nicht wissen, geschweige denn hören, aber es steckt in der Musik, die einen auch unmittelbar packt. Bachs Komposition will die Geheimnisse von Schöpfung und Erlösung in ihrer ganzen Tiefe ausdeuten und so über das Irdische hinaus auf das Göttliche verweisen!

Das Bewegende dieses Musikabends im Dom war, dass die Einzigartigkeit dieser Kunst zu ahnen war. Melchiori entfaltete Bachs Partitur klar und logisch und legte eben sehr viel Wert auf die Vermittlung von deren Glaubensbekenntnis. Zudem hatte das Singen und Spielen innere Dynamik und lebendigen Zugriff. Die atemberaubenden Momente wurden so nachhaltig auf den Punkt gebracht. Es war ein besonderes Konzert mit besonderer Nähe von Ausführenden und Publikum.

DIE RHEINPFALZ, Karl-Georg Berg,
 26.09.2025



**Samstag, 27.09.2025, 15:00 Uhr,
Sonntag, 28.09.2025, 15:00 Uhr und
Montag, 29.09.2025, 10:00 Uhr
jeweils in der Kirche des
Priesterseminars**

KÖNIG DAVID

Ein biblisches Singspiel von
Thomas Riegler (*1965)

*Nachwuchschöre des Mädchenchores am
Dom zu Speyer und der Speyerer
Domsingknaben
Ein Instrumentalensemble
Joachim Weller, Leitung*

Das Kindermusical erzählt die Geschichte des alttestamentlichen Königs David. Zunächst wird geschildert, wie Gott sich von König Saul abwendet und den unbedeutenden Hirtenjungen David zum neuen König

auserwählt. Als das feindliche Philisterheer aufmarschiert, kommt es zum Kampf zwischen dem scheinbar unbesiegbaren Riesen Goliath und David. Überraschend tötet David Goliath mit einer Steinschleuder. David wird vom Volk als König anerkannt und zieht tanzend mit der Bundeslade in Jerusalem ein.

Zufällig beobachtet David Batseba, die Frau seines Nachbarn, beim Baden. Er lässt sie zu sich bringen und schläft mit ihr. Als Batseba schwanger wird, versucht er die Sache zu vertuschen, indem er ihren Mann umbringen lässt und Batseba zur Frau nimmt. Gott schickt den Propheten Nathan, um David für seinen Fehltritt zu bestrafen. Erst als David Reue zeigt, ist Gott gnädig und wendet die Strafe ab. Ein mitreißendes Musical mit Ohrwurmcharakter – nicht nur für Kinder!



„Die Internationalen Musiktage hatten erfreulicherweise auch einen Beitrag für das junge Publikum im Programm: das Kindermusical „König David“ von Thomas Riegler, das die Nachwuchschöre der Dommusik drei Mal in der Kirche des Speyerer Priesterseminars aufführten. (...) In diesen zeigten die Nachwuchschöre der Dommusik ihr großes Können und sorgten unter der Leitung von Domkantor Joachim Weller für einen höchst animierenden Vortrag. Das von Matthias Folz, dem Leiter des Speyerer Kinder- und Jugendtheaters, inszenierte Spiel war sehr anschaulich und lebendig.

Die Kampfszene war dabei kindgerecht eher vergnüglich als gewalttätig. Der Goliath soll von einem groß gewachsenen Erwachsenen gespielt und gesungen werden. In der von mir besuchten Vorstellung

machte Michael Varel seine Sache ganz großartig. Anabelle Hund hatte die Solostimmen vorzüglich einstudiert. So glänzten Benedict Janjic als David, Victoria Blaimauer als Batseba, Sarah Bauhoff als Saul oder Marcela Sika als Samuel. Pina Pazický und Simon Häuser waren treffliche Erzähler. Für optimale instrumentale Begleitung sorgte ein Ensemble aus gestandenen Profis.“

*DIE RHEINPFALZ, Karl-Georg Berg,
06.10.2025*

Samstag, 27.09.2025, 19:30 Uhr
ORATORIENKONZERT

Leonard Bernstein (1918-1990)

CHICHESTER PSALMS

Enjott Schneider (*1950)

**KABBALA –
 WEG ZUM
 UNENDLICHEN LICHT**
 Uraufführung

*Wormser Kammerensemble
 Ensemble Chordial, Mainz
 Mozartchor Speyer
 Ingolf Turban, Violine
 Heidelberger Kantatenorchester
 Daniel Rumpf, Julian Robin Müller und
 Dieter Hauß, Leitung*

Jeden Sommer bündeln die Kathedralen von Chichester (Speyers neuer Partnerstadt) zusammen mit ihren Nachbarn aus Winchester und Salisbury alle Kräfte und stemmen eines der wichtigsten Kirchenmusikfestivals Großbritanniens (Southern Cathedral's Festival). Für das Festival im Jahr 1965 wurde Leonard Bernstein mit einer Komposition beauftragt – der Anlass für die sehr populären „Chichester Psalms“.

Das dreiteilige Werk basiert auf hebräischen Psahltexten, die Bernstein selbst zusammenstellte und die seinen liturgischen Charakter unterstreichen. Bernstein war im Entstehungsjahr der Chichester Psalms für ein Sabbatjahr von seinen Aufgaben beim New York Philharmonic Orchestra befreit, und diese Gelegenheit nutzte er zum Komponieren. Er berichtet: „Damals habe ich fast das ganze Jahr nur Zwölftonmusik und

noch experimentellere Sachen geschrieben. Ich war glücklich, diese neuen Klänge zum Vorschein bringen zu können; doch nach etwa sechs Monaten Arbeit habe ich alles weggeworfen. Das war nicht meine Musik; sie war nicht aufrichtig. Und als Folge davon entstanden die Chichester Psalms – sicher das eingängigste B-dur-artig tonale Stück, das ich je geschrieben habe.“

Die drei Chöre aus den SchUM-Städten Mainz, Worms und Speyer haben sich dieses Werks angenommen und darüber hinaus den bekannten zeitgenössischen Komponisten Enjott Schneider um eine Auftragskomposition gebeten, welche in diesem Konzert ihre Uraufführung erleben wird.





Dienstag, 30.09.2025, 19:30 Uhr
KONZERT AUF DEM
KÖNIGSCHOR

KLEZMER PLUS – KLARINETTE UND ORGEL

Christian Wolf, Klarinette
Daniel Wolf, Orgel

„Musik zum Knien ließ die Gedanken verstummen“; so überschrieb eine Musikkritikerin ein Konzert der Brüder und Musiker Christian und Daniel Wolf. Die beiden Künstler, die seit über 20 Jahren gemeinsam konzertieren stellen in einem Programm mit jüdischer Klezmer-Musik und Werken u.a. von John Dowland und Erik Satie bis hin zu Improvisationen eine außergewöhnliche Besetzung vor, in der die Musik unterschiedlicher Kulturen, Stile und Epochen eine besondere Wirkung entfaltet.

Mittwoch, 01.10.2025, 21:00 Uhr
KRYPTAKONZERT

MUSIK ZUR NACHT

ICH SEHE SCHON DEN HIMMEL OFFEN

Sephardische und jiddische Lieder,
 Cantigas de Santa Maria,
 Werke von Salomone Rossi,
 Georg Philipp Telemann, u.a.

Ensemble LA ROSA ENFLORECE:
Almut Fingerle, Gesang
Almut Werner, Blockflöten
Johannes Vogt, Theorbe

„La Rosa Enflorece“ – im hebräischen Sprachraum auch als „Tsur Michelo“ bekannt – ist der Titel eines bekannten sephardischen Liedes und namensgebend für das Ensemble. „La Rosa Enflorece“ bringt diese wunderbaren sephardische Lieder neu zum Klingen. Musik anderer jüdischer und nichtjüdischer Komponisten ergänzen das Programm.





Freitag, 03.10.2025, 18:00 Uhr
ABSCHLUSSKONZERT

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

ELIAS

Oratorium nach Worten der Heiligen
 Schrift für Soli, Chor und Orchester

Hanna Zumsande, Sopran
Ulrike Malotta, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Thilo Dahlmann, Bass
Mädchenchor am Dom zu Speyer
Speyerer Domsingknaben
Domchor Speyer
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Markus Melchiori, Leitung

Für Felix Mendelssohn Bartholdy war die Auseinandersetzung mit den beiden Religionen Judentum und Christentum eine zentrale Frage, die sich gerade auch in seinem oratorischen Schaffen niederschlägt. Er war ein Enkel des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn. Auf Initiative seines Vaters, eines assimilierten Juden, wurde Felix als Siebenjähriger christlich getauft. Gerade auch mit seinem Oratorium ELIAS ging es ihm darum, Judentum und Christentum – aus dem Geist der Romantik – miteinander zu versöhnen.

Nach dem Vorbild der Passionen von Johann Sebastian Bach gestaltet Mendelssohn die Rolle des Chores – von hochdramatischen Passagen, in denen er als wütendes Volk in die Handlung eingreift, bis zu betrachtenden und jubelnden Gesängen als Gemeinschaft der Gläubigen.

In einem Zeitungsbericht nach der Uraufführung beim Musikfest Birmingham 1846 hieß es: „Niemals hat es einen vollkom-

menen Triumph gegeben, niemals eine so durch und durch spontane unmittelbare Anerkennung für ein Meisterwerk der Kunst“.

Markus Melchiori und ein Team hatten den Mädchenchor am Dom, die Domsingknaben und den Speyerer Domchor vorzüglich einstudiert. Die große Chorgemeinschaft war mit großem Einsatz am Werk und folgte mit Nachdruck den interpretatorischen Absichten des Domkapellmeisters. Berührend und herrlich gesungen war das Terzett der Mädchenstimmen „Hebe deine Augen auf“ als Raumklangwirkung aus dem Seitenschiff. Das Solo des Knaben sang aus den Reihen des Chores Julika Liebscher sehr überzeugend.

DIE RHEINPFALZ, Karl-Georg Berg,
 05.10.2025

Der Mädchenchor am Dom zu Speyer, die Domsingknaben und der Domchor sowie die Staatsphilharmonie verleihen diesem „Elias“ alle Wucht und Emotionalität, die dem Ringen des gottesfürchtigen Propheten mit Götzendienst und Irrglaube angemessen scheint. Wenn sich die Steigerungswellen der Streicher und Bläser im „Hilfe“-Schrei des Chores entladen, dann scheint die Ausgangslage freilich ernst zu sein. Mendelssohns Oratorium lebt von dem Wechsel der dramatischen Turba-Chöre und den innigen Arien, Sängerrinnen, Sänger und Orchester folgen der kompositorischen Skriptur mit Leidenschaft und innigem Ausdruck.

SCHWETZINGER ZEITUNG,
Uwe Rauschelbach, 06.10.2025





**Freitag, 14. November 2025 und
Samstag, 15. November 2025,
jeweils 19:30 Uhr**

LUX AETERNA – MULTIMEDIALES KONZERT

**Orgelmusik, Gregorianischer Choral und
Visual Piano**

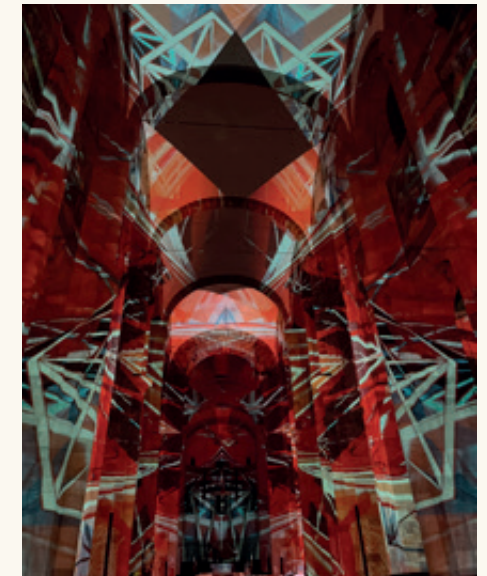
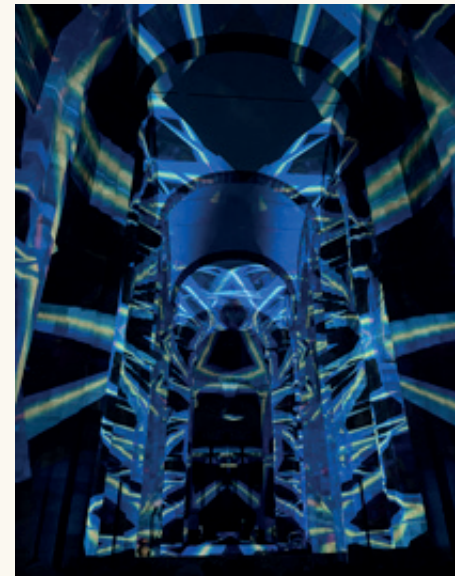
*Frederic Beupoil, Orgel
Schola Cantorum Saliensis,
Leitung: Joachim Weller
Kurt Laurenz Theinert, Visual Piano*

Licht. Klang. Raum. – Ein einzigartiges multimediales Konzert in der größten romanischen Kirche der Welt: Meditative Gregorianik mit der Schola Cantorum Saliensis (Leitung: Joachim Weller), erhabene Orgelwerke von Sigfried Karg-Elert, Jean Langlais, Olivier Messiaen und die berühmte V. Orgelsymphonie von

Charles-Marie Widor, gespielt von Frederic Beupoil, trafen auf faszinierende Lichtkunst: Das Visual Piano von Laurenz Theinert lässt Klang in Licht übersetzen und machte den gewaltigen Kirchenraum auf neue Weise erfahrbar. Ein Abend zwischen Tradition und Innovation – kontemplativ, sinnlich, überwältigend.

Ein ungewöhnliche synästhetische Erfahrung bot das Konzert „Lux aeterna“, das zwei Mal im voll besetzten Dom zu Speyer stattfand. Zu Gregorianik mit der Schola Cantorum Saliensis unter Joachim Wellers Leitung und Orgelmusik erfüllte Kurt Laurenz Theinert auf seinem Visual Piano den Raum mit seinen Bildeinfällen. Schlicht grandios war das Orgelspiel von Frederic Beupoil, Assistent der Dommusik.

*DIE RHEINPFALZ, Karl-Georg Berg,
17.11.2025*



**Samstag, 6. Dezember 2025,
18:00 Uhr**

MAGNIFICAT – MEINE SEELE PREIST DIE GRÖSSE DES HERRN

Festliches Adventskonzert der Dom-
musik mit Vertonungen des Lobgesangs
Mariens der Barockzeit

Jan Dismas Zelenka: Magnificat in C
Antonio Vivaldi: Magnificat in g
Johann Sebastian Bach: Kantate
„Herz und Mund und Tat und Leben“,
BWV 147



*Birgit Stöckler, Sopran
Anne Bierwirth, Alt
Sebastian Hübner, Tenor
Matthias Horn, Bass
Mädchenchor am Dom zu Speyer
Speyerer Domsingknaben
Domchor Speyer
Barockorchester L'arpa festante
Markus Melchiori, Joachim Weller und
Frederic Beaupoil, Leitung
Markus Eichenlaub, Orgel*

Im Mittelpunkt dieses Programms stand der Lobgesang Marias aus dem Lukas-Evangelium – das Magnificat, eines der ältesten und kraftvollsten Gebete der Christenheit. Maria preist darin die Größe Gottes, der sich der Geringen annimmt, Machtverhältnisse umkehrt und sein Heil wirksam werden lässt. Diese Botschaft durchzieht das gesamte Programm: Zelenkas festliches Magnificat in C bringt die freudige Ergriffenheit Marias zum Klingen, während Vivaldis Version in g-Moll mit dramatischer Tiefe auf die existenzielle Dimension göttlicher Gnade verweist.

Bachs Kantate Herz und Mund und Tat und Leben knüpft theologisch an das Magnificat an: Die Erwiderung des göttlichen Handelns mit gläubender Lebensführung steht hier im Zentrum. Die berühmten Choräle bezeugen diese bleibende Hinwendung zu Christus. Festliche Orgelwerke rahmten das Programm und unterstrichen die spirituelle Weite des Themas. Das Konzert lud ein, Marias Lobgesang als zeitlose Antwort auf Gottes Wirken neu zu hören.



„Unaussprechlich erhaben

VON MARKUS MELCHIORI

Er ist der vermutlich berühmteste Komponist der Renaissance, gilt als Ikone des Kontrapunkts und wird als „Retter der Kirchenmusik“ verehrt: Giovanni Pierluigi, der sich nach seinem Geburtsort Palestrina nannte.

2025 feiert die Musikwelt seinen 500. Geburtstag. Sogar zum Titelhelden einer Oper hat er es gebracht. Dabei war Palestrina alles andere als der weltentthobene Säulenheilige der Vokalpolyphonie, zu dem ihn Mythen und Legenden stilisiert haben.

Auf seinem berühmtesten Porträt schaut er so aus, wie man sich einen Schutzpatron der Kirchenmusik vorstellt: Hohe Stirn, perfekt gestutzter Bart, strenger, ernster, würdiger Blick. In der Hand die Feder, die ätherische Klänge aufs Notenpapier bannt – himmlische Musik, die auf uns hinunter zu schweben scheint aus einer anderen Welt.

Schon die Romantiker haben Giovanni Pierluigi da Palestrina ins Überirdische verklärt. E.T. A. Hoffmann schwärmte von seinen Akkorden, die „wie blendende Strahlen“ hereinbrächen. Für Richard Wagner waren die Motetten eine „geistige Offenbarung“. Und Friedrich Nietzsche fand Palestrinas Musik „unaussprechlich erhaben und heilig“. Mit der historischen Wahrheit nahm man es damals freilich nicht so genau; schon Johann Joseph Fux hatte 1725 in seinem „Gradus ad Parnassum“ den Palestrina-Stil gelehrt, ohne auch nur ein einziges authentisches Palestrina-Beispiel zu zitieren. Und Franz Liszt komponierte in den 1840er Jahren ein „Miserere nach Palestrina“, dessen Melodie zwar gar nicht von Palestrina stammt, dafür aber schön mystisch und feierlich klingt.

Dabei war der reale Giovanni Pierluigi wahrscheinlich gar nicht so mystisch und weltabgewandt, sondern recht lebenspraktisch und bodenständig. Er besaß in seinem Heimatstädtchen Palestrina Ländereien, versorgte in Rom die Lateranbasilika, an der er zeitweilig wirkte, auch mal mit Wein aus eigenem Anbau und scheint durchaus Gefallen an der Landwirtschaft gehabt zu haben. Auch seines eigenen Marktwertes war sich Palestrina sehr wohl bewusst. Er hätte Kapellmeister am Wiener Kaiserhof



Stimme der Missa Papae Marcelli in Mensuralnotation.

FOTO: WIKIPEDIA/OHO

werden können, wenn seine finanziellen Forderungen nicht so hoch gewesen wären. Auch der Papst, der ihn 1571 zum Kapellmeister am Petersdom und zum Komponisten des Vatikans berief, musste sich das einiges kosten lassen. Immer wieder hat Palestrina in den Folgejahren sein Gehalt nachverhandelt.

Dafür bekam der Papst aber auch einen der gefragtesten Musiker Europas – und überirdisch schöne Musik. Palestrina war der Meister der unendlichen Melodie, Jahrhunderte bevor sich Richard Wagner großspurig zu ihrem Erfinder deklarierte. Seine Messen, Litaneien, Motetten: ein meditatives Dahinströmen, ein friedvolles Meer aus sanften Klangwellen. Da

möchte man einfach die Augen schließen und sich treiben lassen.

Eine dieser Messen ist regelrecht zum Mythos stilisiert geworden. Denn es wird erzählt, Papst Marcellus, hocherzürnt über den Missbrauch der Musik in der Liturgie, über die Unverständlichkeit der Texte, habe eines Tages beschlossen, allen Gesang aus der Kirche zu verbannen. Palestrina aber habe eilends eine Messe komponiert, um den Papst vom Gegenteil zu überzeugen. Und als der Papst die Messe hörte, sei er völlig anderen Sinnes geworden, weshalb die Messe „Missa Papae Marcelli“ genannt werde bis auf den heutigen Tag.

Ein musikalisches Märchen, aus dem der Komponist Hans Pfitzner

und heilig“



Der aus Palestrina kommende Giovanni Pierluigi.

FOTO: WIKIPEDIA/OHO

1915 auch noch eine Oper gemacht hat. Pfitzner lässt darin sogar Engel auftreten, die Palestrina Musik von überirdischer Schönheit diktieren.

Immerhin hat diese Legende um Palestrina als „Retter der Kirchenmusik“ einen wahren Kern: Denn Palestrinas Missa Papae Marcelli dürfte, neben den Werken anderer Komponisten, womöglich tatsächlich eine Rolle gespielt haben bei den Beratungen des Konzils von Trient. Und Palestrina musste sich sicher nicht verbiegen, um den Wünschen der Gegenreformation entgegenzukommen: Textverständlichkeit, Klarheit und Sänglichkeit lagen ihm sowieso am Herzen. Weswegen seine Musik bei aller Kunstfertigkeit bisweilen auch so

glatt wirkt wie der weiße Marmor im Petersdom.

Ganz und gar nicht gilt das allerdings für seine weltlichen Madrigale, von denen sich Palestrina 1584 vor dem Papst sogar distanzierte: „Ich errote und bereue, kann aber das Vergangene nicht ungeschehen machen: Einst vertonte auch ich dem christlichen Glauben unwürdige Liebesgedichte, heute schäme ich mich dafür!“

Berühmt ist dieses Sündenbekenntnis geworden, passt es doch gut ins Bild des ganz dem Geistlichen zugewandten Kirchenkomponisten. Weniger gut ins Bild passt allerdings, dass Palestrina nur zwei Jahre später erneut ein Madrigalbuch heraus-

brachte. Insgesamt rund 150 Madrigale hat er bis kurz vor seinem Tod veröffentlicht, teils unter seinem Spitznamen „Giannetto“. Zum Glück! Denn diese Musik, von den Zeitgenossen vielfach arrangiert, wird wohl auch in 500 Jahren noch immer frisch und lebendig wirken.

Gewiss, es gab auch Rückschläge in Palestrinas Biografie. Zwar wurde er schon mit 30 zum Kantor der Sixtinischen Kapelle berufen, nach wenigen Monaten aber schon wieder entlassen, weil er verheiratet war und ein neuer Papst strengere Maßstäbe an seine Sänger anlegte. Eine Kränkung, die er auch später, als Petersdomkapellmeister, nie richtig überwinden konnte. Trotzdem: Die Zeitgenossen waren sich seines Ranges sehr wohl bewusst. Als er 1594 starb, wurde er unter großem Pomp und unter der Anteilnahme von mehreren Hundert Musikern beigesetzt. „Musicae princeps“, „Fürst der Musik“, stand auf seinem Grab in der Peterskirche. Im Jahr vor seinem Tod hatte Giovanni Pierluigi noch mit dem Gedanken gespielt, den Posten am Petersdom an den Nagel zu hängen und zurückzukehren in das kleine Landstädtchen, aus dem er stammte und dessen Name durch ihn weltberühmt geworden ist: nach Palestrina.

Sein hinterlassenes Werk ist immens: 113 Messen, 35 Magnificat-Vertonungen, 11 Litaneien, 72 Lamentationen für die Kartage, 77 Hymnen, weitere rund 400 Motetten, 56 geistliche Madrigale, 93 weltliche Madrigale und auch zwei Instrumentalstücke.

INFO

Die Speyerer Dommusik wird vor allem in der Liturgie mit den verschiedenen Ensembles in diesem Jahr immer wieder Musik des Jubilars erklingen lassen. Insgesamt sind zehn verschiedene Messen und viele Motetten vorgesehen. Am Sonntag, 2. Februar, um 10 Uhr gibt es die Missa brevis. Am 29. Juni wird sie auch gesungen. Am 9. März folgen die Missa Emendamus in melius, am 30. März und Gründonnerstag, 17. April, die Missa „Aeterna Christi munera“, am Ostermontag, 21. April, die Missa Regina caeli, am 11. Mai die Missa Ad coenam Agni providi, am 29. Mai die Missa Ascendo ad Patrem meum und am Pfingstmontag, 9. Juni, die Missa Sicut lilium inter spinas. www.dom-zu-speyer.de.

**Samstag, 15. März 2025, 18:00 Uhr
zum Zweiten Fastensonntag**

VON LICHT UND FRIEDEN

Chor- und Orgelwerke von
Felix Mendelssohn Bartholdy,
Anton Bruckner, Max Reger,
Alwin Schronen und
Gustav Gunsenheimer

*Knabenchor Wuppertaler Kurrende
Lukas Baumann, Leitung
Jens-Peter Enk, Orgel*

**Samstag, 22. März 2025, 18:00 Uhr
zum Dritten Fastensonntag**

O CRUX AVE

Chormusik zur Fastenzeit von
Giovanni Pierluigi da Palestrina,
Felix Mendelssohn Bartholdy,
Anton Bruckner, Rudolf Mauersberger
und Vytautas Miskinis

*Domchor Speyer
Markus Melchiori, Joachim Weller und
Frederic Beauvoir, Leitung*

**Samstag, 29. März 2025, 18:00 Uhr
zum Vierten Fastensonntag**

HAGIOS – LIEDERABEND

*Helge Burggrabe, Blockflöten und Leitung
Anabelle Hund, Sopran
Sängerinnen und Sänger aus den
Chören der Dommusik Speyer*

Dieser Abend war zum wiederholten Male ein Mitsing-Projekt, das von kontemplativer Stille bis zu kraftvollem, vielstimmigem Gesang reichte. Es brauchte dazu nur

die eigene Stimme und die Vorfreude auf das Erlebnis, gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern unserer Chöre sowie vielen anderen Menschen den Dom zu Speyer in einen großen Klangraum zu verwandeln.

Gesungen wurden schnell zu erlernende geistliche Kanons und Friedensgesänge aus dem HAGIOS-Liederzyklus von Helge Burggrabe, der die alte, kraftvolle Gesangs-Tradition von Klöstern und Gemeinschaften wie Taizé auf eine neue Weise fortführt und damit große Resonanz auslöst. Hier war Zeit zum Innehalten, Lauschen und Mitsingen, der Kraft und inneren Frieden stärken wollte, ohne den kein äußerer Friede möglich sein kann.

**Samstag, 5. April 2025, 18:00 Uhr
zum Fünften Fastensonntag**

KLAGE

Giovanni Pierluigi da Palestrina
Lamentationes Jeremiae prophetae
Die Klagelieder des Propheten Jeremia für den Gründonnerstag aus dem dritten Buch

Arvo Pärt (*1935)
Stabat mater
für drei Singstimmen und Streicher

*Capella Spirensis
Birgit Stöckler, Sopran
Matthias Lucht, Altus
Sebastian Hübner, Tenor
Anabelle Hund, Sopran
Jarno Lehtola, Tenor
Michael Marz, Bass
Kammerphilharmonie Mannheim
Julia Grether & Ulrike Hurek, Violinen
Tobias Teuffel, Viola
Gregor Herrmann, Violoncello*

**Mittwoch, 16. April 2025, 19:30 Uhr
Musikalische Meditation zur Karwoche**

SCHLAG AUF SCHLAG

Die Passion Jesu Christi, gelesen und
musikalisch kommentiert

*Domdekan Dr. Christoph Maria Kobl,
Lesung
Leonie Klein, Percussion*

**Samstag, 22. November 2025,
18:00 Uhr**

DAS VOLLE LEBEN

Impulse aus den Psalmen, musikalisch
kommentiert mit 50 Schlaginstrumenten

*Domdekan Dr. Christoph Maria Kobl,
Lesung
Leonie Klein, Percussion*

**Samstag, 29. November 2025,
16:00 Uhr, zum Ersten Advent**

WIR SAGEN EUCH AN...!

Klaus Wallrath (*1959)
Speyerer Adventsreigen
für Kinderchor, Blechbläser und Orgel

Adventliche Chormusik
zur Segnung des Adventskranzes

*Nachwuchschöre des
Mädchenchores am Dom zu Speyer und
der Speyerer Domsingknaben
Seniorenkantorei der Dommusik Speyer
Dombläser Speyer
Markus Eichenlaub, Orgel
Joachim Weller und Michael Marz, Leitung*





DIE ORGELKONZERT- REIHE 2025 KLANGVIELFALT ZWISCHEN TRADITION UND VISION

Die Orgelkonzertreihe 2025 im Speyerer Dom erwies sich einmal mehr als ein künstlerisch hochrangiges Forum für die Vielfalt der Orgelmusik – von der frühen europäischen Tradition über die großen symphonischen Werke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts bis hin zu stilübergreifenden Programmen mit internationalem Profil. Renommee Organistinnen und Organisten aus dem In- und Ausland gestalteten sechs Konzerte, die die außergewöhnlichen klanglichen Möglichkeiten der Speyerer Domorgeln eindrucksvoll zur Geltung brachten.

Den Auftakt der Reihe bildete am 26. April Domorganist Markus Eichenlaub mit einem ebenso klug konzipierten wie virtuosens Bach-Programm unter dem Titel

„Johann Sebastian Bach zu Ehren“. In thematisch gegliederten Werkgruppen spannte sich der Bogen von Bachs frühen Prägungen in Arnstadt und Norddeutschland über die Weimarer und Leipziger Zeit bis hin zu den vielfältigen Reverenzen späterer Generationen. Neben Originalwerken von Bach erklangen Kompositionen von Böhm, Buxtehude, Krebs und Mützel sowie eindrucksvolle Bach-Hommagen von Widor und Karg-Elert. Besondere Aufmerksamkeit galt Arno Landmanns monumentaler Orgelbearbeitung der d-Moll-Chaconne aus der zweiten Violinpartita, die Eichenlaub mit großem Sinn für Dynamik und Klangfarben ausleuchtete. Die Rheinpfalz würdigte das Konzert als „spannend programmiert und eindrucksvoll gespielt“ und hob den österlichen Akzent des jubelnden Schlusses hervor.

Am 28. Mai setzte Susanne Rohn (Bad Homburg) einen bewusst weit gespannten stilistischen Kontrapunkt. Ihr Programm

verband frühe Meister der niederländisch-deutschen Tradition – Erbach und Sweelinck – mit der klassischen Moderne Paul Hindemiths sowie romantisch geprägten Werken von Josef Klicka. Den Mittelpunkt bildete Hindemiths Erste Orgelsinfonie von 1937, deren klare Formensprache und herbe Klanglichkeit im Domraum besondere Wirkung entfalteten. Mit Bachs C-Dur-Toccaten BWV 566 schlug das Programm zugleich eine Brücke zwischen historischer Fundierung und moderner Ausdruckskraft.

Ein außergewöhnliches Ereignis stellte das spätabendliche Konzert am 28. Juni dar: im Rahmen der „Kathedralklänge“ präsentierten Markus und Pascal Kaufmann Anton Bruckners Fünfte Sinfonie in einer eigens erarbeiteten Fassung für Orgelduo. Das monumentale Werk gewann durch die klangliche Verdichtung und Transparenz der Orgeln eine neue, faszinierende Perspektive. Besonders im Finale mit seiner kontrapunktischen Anlage offenbarte sich die geistige Nähe Bruckners zur Orgeltradition, während der Domraum die sinfonische Architektur eindrucksvoll trug.

Am 9. August gastierte Christian Barthen (Bern) mit einem groß angelegten französisch-britisch geprägten Programm. Von Bachs majestätischer „Pièce d'Orgue“ über Duprés brillantes Prélude et Fugue bis hin zu Percy Whitlocks Fantasie Choral spannte sich der Weg zur Dritten Orgelsinfonie von Louis Vierne. Deren fünf Sätze entfalteten in der Interpretation Barthens ein farbenreiches Panorama zwischen symphonischer Wucht, lyrischer Innigkeit und rhythmischer Energie.

Zwei weitere sinfonische Großformate prägten den Spätsommer: Am 30. August brachte Alessandro Urbano (Dudelange/Luxemburg) im Rahmen der „Kathedralklänge“ Anton Bruckners Dritte Sinfonie d-Moll in einer Orgelbearbeitung zur Aufführung. Die dramatische Spannung zwischen mystischer Einleitung, kantabilem Adagio und kraftvollem Finale ließ die Nähe zwischen sinfonischem Denken und der monumentalen Orgelästhetik des 19. Jahrhunderts eindrucksvoll hervortreten.

Den Abschluss der Reihe gestaltete am 31. Oktober Gerhard Gnann (Freiburg), der kurzfristig für Pieter von Dijk eingesprungen ist, mit einem ebenso farbigen wie stilistisch vielschichtigen Programm. Unter Einbeziehung von Chororgel und Hauptorgel verband er Werke der spanischen und niederländischen Barocktradition mit romantischer Konzertliteratur und moderner Klangsprache. Kompositionen von Sweelinck, Bruna und Durón standen neben Messiaens kontemplativer Prière après la communion, Hollins' kraftvoller Concert Overture sowie lebendig-programmatischen Werken von Cor Kee und Guy Bovet. Der bewusste Wechsel zwischen unterschiedlichen Stimmungen, Stilen und historischen Instrumentaltraditionen machte diesen Abend zu einem vielgestaltigen Finale der Konzertreihe.

Insgesamt bestätigte die Orgelkonzertreihe 2025 den Speyerer Dom einmal mehr als herausragenden Ort lebendiger Orgelkultur. Die klug kuratierten Programme, das hohe interpretatorische Niveau und die beeindruckende Bandbreite des Repertoires machten die Reihe zu einem musikalischen Höhepunkt im Jahreslauf der Dommusik.

Samstag, 26. April, 19:30 Uhr

MARKUS EICHENLAUB, Speyer
Johann Sebastian Bach zu Ehren

PROGRAMM:

BACH – Arnstadt und Norddeutschland

Johann Sebastian Bach (1685-1750):

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ BWV 715

Georg Böhm (1661-1733):

Vater unser im Himmelreich

Dieterich Buxtehude (1637-1707):

Toccata in d BuxWV 155

BACH – in Verehrung (1)

Johann Sebastian Bach:

Chaconne d-Moll aus: Partita No. 2

d-Moll für Violine solo BWV 1004

eingearbeitet für Orgel von Arno Landmann

(1887-1966)

BACH – Weimar

Johann Sebastian Bach:

Concerto a-Moll - Allegro (1. Satz)

BWV 593

Triosonate d-Moll - Andante (1. Satz)

BWV 527

Fuga in a-Moll BWV 543, 2

BACH – in Verehrung (2)

Charles-Marie Widor (1844-1937):

Marche du veilleur de nuit

Choralbearbeitung aus der Kantate

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“

BWV 140,

aus: Bachs Memento, N°. 4

BACH – Leipzig und Schüler

Johann Sebastian Bach:

Fantasia super

„Komm, Heiliger Geist“ BWV 651

Johann Ludwig Krebs (1713-1780):

Fantasia à gusto italiano

Johann Gottfried Mützel (1728-1788):

Fantasia in F

Johann Sebastian Bach:

Duetto Nr. 2 F-Dur BWV 803

BACH – in Verehrung (3)

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933):

Choral-Improvisation und Fuge aus der

Motette: Singet dem Herrn ein neues Lied

BWV 225

Orgelmusik von und um Bach stand auf dem spannend programmierten und eindrucksvoll gespielten Konzert von Domorganist Markus Eichenlaub im Dom. Der Bogen des Programms spannte sich von dem aufregenden frühen Choralvorspiel „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ bis zu Sigfrid Karg-Elerts Choral-Improvisation und Fuge aus der Motette „Singet dem Herrn“. Wer den Text kennt, weiß, dass da am Ende ein jauchzendes Halleluja steht. Ein treffender österlicher Akzent und ein mitreißender Schluss. (...)

Der Organist reizte seine Kenntnis der Stücke und der Möglichkeiten der Speyerer Domorgeln einmal mehr voll aus. Erst recht bei den Werken der Verehrer Bachs aus späteren Zeiten. In Widor's Memento Nr. 4 (Marsch der Nachtwächter nach dem „Wachet auf“-Choral aus BWV 140) betonte er den Pfiff des Stücks – und in Arno Landmanns grandioser und eigenständiger Orgelversion der 15-minütigen Violin-Chaconne aus der d-moll-Partita entwarf er ein gewaltiges dynamisches Panorama an unterschiedlichen Facetten des Themas. DIE RHEINPFALZ, Karl-Georg Berg, 28.04.2025

Mittwoch, 28. Mai, 19:30 Uhr

SUSANNE ROHN, Bad Homburg

PROGRAMM:

Christian Erbach (ca. 1573-1635):

Ave maris stella (4 Versus)

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621):

Ricercar in a

Paul Hindemith (1895-1963):

Erste Sonate (1937)

Johann Sebastian Bach:

Toccata C-Dur (BWV 566)

Josef Klicka (1855-1937): aus:

Sonate fis-Moll (1917)

2. Satz Andante con moto

1. Satz Maestoso con moto

Samstag, 28. Juni, 21:00 Uhr

MARKUS & PASCAL KAUFMANN

Leipzig / Augustsburg

PROGRAMM:

Anton Bruckner: 5. Sinfonie B-Dur

(Fassung für Orgel-Duo: M. + P. Kaufmann)

1. Satz: Introduction. Adagio – Allegro

2. Satz: Adagio. Sehr langsam

3. Satz: Scherzo. Molto vivace (schnell) –

Trio. Im gleichen Tempo

4. Satz: Finale. Adagio – Allegro moderato



Samstag, 9. August, 19:30 Uhr

CHRISTIAN BARTHEN, Bern

PROGRAMM:

Johann Sebastian Bach:

Fantasia G-Dur («Pièce d'Orgue»)

BWV 572

Marcel Dupré (1886-1971):

Prélude et Fugue en sol mineur op. 7/3

Percy Whitlock (1903-1946):

Fantasia Choral in D flat major

Louis Vierne (1870-1937):

Dritte Symphonie fis-Moll op. 28

Allegro maestoso

Cantilène

Intermezzo

Adagio

Final

Samstag, 30. August, 19:30 Uhr

ALESSANDRO URBANO,

Dudelange (Luxemburg)

PROGRAMM:

Anton Bruckner: 3. Sinfonie d-Moll

1. Satz: Mehr langsam, Misterioso

2. Satz: Adagio, bewegt, quasi andante

3. Satz: Ziemlich schnell

4. Satz: Allegro



Freitag, 31. Oktober, 19.30 Uhr

GERHARD GNANN, Freiburg

PROGRAMM:

Chororgel (mitteltöniges Werk)

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621):

*Variationen: „Mein junges Leben
hat ein End“*

Sebastián Durón (1660-1716):

Gaitilla de mano izquierda

Hauptorgel

Anonimo (séc. XVII):

Batalha de sexto tom

Pablo Bruna (1611-1679):

Tiento de 1. tono de mano derecha

Alfred Hollins (1865-1942):

Concert Overture in c-Moll

Olivier Messiaen (1908-1992):

Prière après la communion

Cor Kee (1900-1997):

„Merck Toch Hoe Sterck“ con variazioni

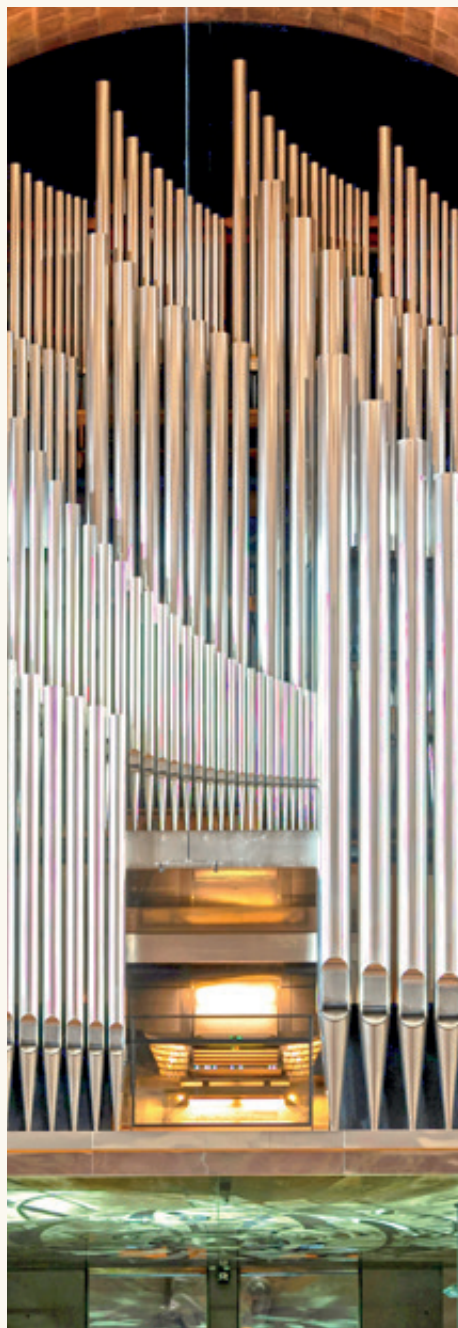
Guy Bovet (*1942):

Salamanca para un órgano barroco español

Souigny (Récit de Cromorne et

Tierce en Taille)

Hamburg („Hamburger Totentanz“)



ORGELSPAZIERGANG

Am Sonntag, 11. Mai 2025 fand der
13. Speyerer Orgelspaziergang statt.

In Kurzkonzerten von je 30 Minuten Dauer präsentierten sich die Instrumente und ihre Interpreten mit einem höchst abwechslungsreichen Programm quer durch die Epochen anspruchsvoller und unterhaltsamer Orgelmusik. In zurückliegenden Jahr durften sich Besucherinnen und Besucher zu vier Orgelstationen auf den Weg machen.

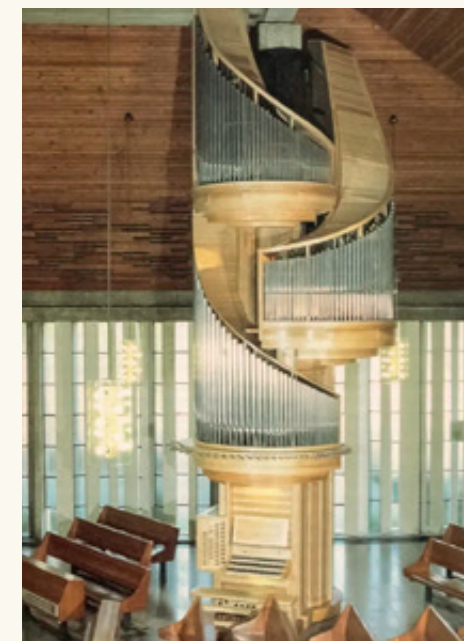
Auftakt war um 14:00 Uhr in der Gedächtniskirche, wo Kirchenmusikdirektor **Robert Sattelberger** auf der großen Kleuer-Organ eines der monumentalsten Werke der deutschen Orgelromantik überhaupt erklingen ließ: die Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“ aus der Feder von Franz Liszt.

Ab 14:45 Uhr erwartete Domkantor **Joachim Weller** in der Kirche St. Joseph das Publikum mit Werken von Bach, Schumann, Dupré und Hans-André Stamm. Die Speyerer Erstaufführung von Stamms „Rondo alla celtica“ war ein erster Höhepunkt des Orgelspaziergangs.

In der Dreifaltigkeitskirche gab es um 15:45 Uhr ein Intermezzo besonderer Art: Die Blockflöten-Virtuosin und Konzertsängerin **Johanna Pommranz** und der Germersheimer Bezirkskantor **Wolfgang Heilmann**, hatten ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt, das neben Kompositionen von Corelli, Bach, Fauré und Jacob mit dem „Stereoskop in drei Bildern“ auch ein Werk aus der Feder von Johanna Pommranz enthielt.

Um 16:30 Uhr läutete Domorganist **Markus Eichenlaub** schließlich das Finale im Dom ein. Nach dem erfrischenden Auftakt mit dem Concerto a-Moll von Johann Sebastian Bach ging es beschwingt weiter mit Werken von Andreas Willscher und Sigfrid Karg-Elert, bevor dann der Orgelspaziergang mit der Toccata über „Victimae paschali laudes“ von Denis Bédard fulminant endete.

Der Eintritt war traditionell bei allen Stationen frei, verbunden mit der Bitte um großzügige Spenden. Seit Beginn des Orgelspaziergangs im Jahr 2011 konzertieren alle Interpreten ehrenamtlich, so dass der Spendenerlös auch in diesem Jahr allein dem Benefizszweck zugutekam: diesmal der notwendigen Renovierung der „Rund-Organ“ in der Speyerer Christuskirche.



TAG DER OFFENEN TÜR

»10 JAHRE HAUS DER KIRCHEMUSIK«

Die Dommusik, die Klosterschule sowie das Kloster St. Magdalena, die Abteilung Kirchenmusik und die Peregrinus GmbH luden zum gemeinsamen Tag der offenen Tür auf dem Campus in der Hasenpfuhlstraße ein.

Im letzten Jahrzehnt haben sich rund um das Kloster St. Magdalena eine Reihe von Institutionen versammelt. Das Kloster selbst, das Haus der Kirchenmusik, die Klosterschule, und die Peregrinus GmbH öffneten am 24. Mai 2025 ihre Türen und luden zu verschiedenen Aktionen und Kennenlernangeboten ein. Die Klosterschule feierte damit zugleich ihr jährliches Schulfest. Dommusik und kirchenmusikalisches Institut präsentieren ihre Arbeit in offenen Proben und mit weiteren Angeboten.

Für das leibliche Wohl sorgten die beiden Fördervereine der Klosterschule und der Dommusik.

Das Haus der Kirchenmusik (HdK) wurde 2015 eingeweiht und entstand aus den Räumen der vormaligen staatlichen Klosterschule, die, nach deren Umzug in den Neubau, zur Salierschule wurde. Im HdK fanden die Dommusik und die Abteilung Kirchenmusik des Bistums Speyer eine neue gemeinsame Heimat. Alle Büroräume der Mitarbeitenden sowie die Chorsäle der Dommusik sowie Übe-, Unterrichts- und Betreuungsräume sind hier seitdem unter einem Dach.

Die Dommusik präsentierte sich an diesem Tag mit „offenen Chorproben“ aller Chorgruppen. Angefangen vom Musikgarten für Kleinkinder ab einem Jahr (11:30 Uhr, 15:00 Uhr und 16:00 Uhr), über die Vorchöre für Kinder des letzten Kindergarten- und ersten Schuljahres (11:30 Uhr und 14:30 Uhr), der Nachwuchschor des Mädchenchores (12:30 Uhr) und der Nachwuchschor der Domsingknaben (13:30 Uhr) jeweils für Kinder der 2. bis 4. Klasse. Die Knaben- und Männerstimmen der Domsingknaben luden zu einer Probe um 15:00 Uhr ein; der Aufbau- und Konzertchor des Mädchenchores hatte seine öffentliche Probe um 15:45 Uhr. Der KathedralJugendChor und der Domchor probten öffentlich um 16:45 Uhr. Diese Probe war gleichzeitig das Einüben der Gesänge für die abschließende Vesper im Dom um 18:00 Uhr an diesem Tag.

Während des Nachmittags wurden Schülervorträge in Orgel, Klavier und Gesang sowie die Möglichkeit "Komm und spiel mal auf der Orgel" angeboten.

Eine Haus-Rallye für Kinder und das Angebot des Kinderschminkens rundeten die Veranstaltungen im Haus der Kirchenmusik ab.



AUSFLUG DER SCHOLA GREGORIANA NACH KÖLN

Am 15. und 16. März 2025 unternahm die Schola gregoriana der Dommusik Speyer einen zweitägigen Ausflug nach Köln, der Gemeinschaft, kulturelle Eindrücke und liturgisches Musizieren auf schöne Weise miteinander verband.

Die Anreise erfolgte am Samstagmorgen vom Bahnhof Mannheim aus. Nach der Ankunft am Kölner Hauptbahnhof wurde das Gepäck im Maternushaus untergestellt, bevor ein gemeinsamer Stadtrundgang erste Eindrücke der Domstadt vermittelte. Nach dem Mittagessen blieb Zeit für weitere Erkundungen und Begegnungen in der Stadt, u.a. die tolle Aussicht vom



KölnTriangle-Hochhaus. Der Tag klang bei einem gemeinsamen Abendessen in einem traditionellen Brauhaus aus. Danach schloss sich noch eine abendliche Besichtigung des Kölner Doms, der Domorgeln und des Vierungsturms an!

Der Sonntag begann mit dem Frühstück im Maternushaus. Nach einer kurzen Probe machte sich die Schola zu Fuß auf den Weg zur Basilika St. Kunibert, wo um 11:30 Uhr die Mitgestaltung der Heiligen Messe auf dem Programm stand. Das gregorianische Choralamt bildete den musikalischen Höhepunkt des Ausflugs und wurde in würdigem liturgischem Rahmen gestaltet.

Im Anschluss fand ein gemeinsames Mittagessen in der Gaststätte „Max Stark“ statt, zu dem die Dommusik eingeladen hatte. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit zu einer weiteren Besichtigung, unter anderem des Gebeinehauses von St. Ursula, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Ein herzlicher Dank aller Beteiligten gilt unserem Sänger Oliver Sikora, der gebürtig aus Köln stammt und mit großer Ortskenntnis sowie viel Engagement die Freizeitaktivitäten maßgeblich geplant und damit entscheidend zum Gelingen dieses Ausflugs beigetragen hat.



CHORFAHRT DES MÄDCHENCHORES UND DER DOMSINGKNABEN NACH FREIBURG IM BREISGAU

Im Zeitraum vom 28. Mai bis 1. Juni 2025 unternahmen der Mädchenchor und die Domsingknaben eine mehrtägige Konzertreise nach Freiburg im Breisgau. Die Anreise erfolgte am Mittwoch mit anschließender Quartiereinnahme in der Jugendherberge und einer ersten gemeinsamen Probe, die den musikalischen Rahmen für die kommenden Tage setzte.

Am Feiertag Christi Himmelfahrt gestaltete der Chor in der Kirche St. Martin einen Gottesdienst musikalisch mit und präsentierte im Anschluss ein Matinee-Konzert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte ein Ausflug auf den Schauinsland, der mit eindrucksvollen Ausblicken über Freiburg und den Schwarzwald belohnte. Dort besuchten wir auch ein eindrucksvolles Besucher-Bergwerk. Der Abend klang in der Gemeinschaft der Reisegruppe aus; für die Jugendlichen bestand zusätzlich die Möglichkeit zu einem Stadtgang mit Besuch einer Rooftop-Bar und einer abendlichen Orgelvorführung im Freiburger Münster.

Der Freitag war als gemeinsamer Freizeit- und Ausflugstag im Europa-Park Rust gestaltet und trug wesentlich zur Stärkung der Gemeinschaft innerhalb des Chores bei.

Der Samstag bot am Vormittag Zeit zur freien Verfügung in der Freiburger Innenstadt. Am Nachmittag folgten Probe sowie

Gottesdienst mit anschließendem Konzert in der Kirche St. Johann, die einen weiteren musikalischen Höhepunkt der Reise darstellten. Der dort tätige Kirchenmusiker ist der aus Speyer stammende Stephan Rahn, der uns diesen Besuch ermöglichte und der auch in Gottesdienst und Konzert an der Orgel zu hören war. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen im Gemeindezentrum der Pfarrei, welches vom Ehepaar Rahn und weiteren HelferInnen wunderbar vorbereitet wurde. Herzlichen DANK dafür!!

Am Sonntag gestaltete der Chor den feierlichen Gottesdienst im Freiburger Münster musikalisch mit. Nach dem anschließenden Mittagessen in der Stadt trat die Gruppe die Rückfahrt nach Speyer an.

Die Chorfahrt nach Freiburg verband konzentrierte musikalische Arbeit, liturgische Gestaltung an bedeutenden kirchlichen Orten und gemeinschaftliche Erlebnisse. Sie stellte damit einen wichtigen Höhepunkt im Chorjahr 2025 dar und wird allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben.



¡MUY BIEN!

Der KathedralJugendChor Speyer auf Konzertreise in Peru

Der KathedralJugendChor Speyer begab sich vom 7. bis 25. Oktober 2025 auf eine außergewöhnliche Konzert- und Begegnungsreise nach Peru. Unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori und Domkantor Joachim Weller vertraten 60 junge Sängerinnen und Sänger die Dommusik Speyer in Südamerika.

Die Reiseroute führte von Lima über Abancay, Cusco, Machu Picchu und den Titicacasee bis nach Chosica. Im Mittelpunkt standen neben eindrucksvollen kulturellen und landschaftlichen Erlebnissen vor allem die musikalischen Begegnungen mit Schulen, die von den Dominikanerinnen von St. Magdalena in Speyer vor über 80 Jahren gegründet wurden. So wurde die Reise zu einem außergewöhnlichen Erlebnis, das Konzerte, Gottesdienste, persönliche Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen sowie ein abwechslungsreiches touristisches Programm zu einer eindrucksvollen Gesamterfahrung verband. Diese Reise war ein lang gehegter Wunsch der Verantwortlichen der Dommusik. Sie wurde durch die organisatorische Mitarbeit einiger Ordensschwestern des Klosters St. Magdalena und nicht zuletzt durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Dommusik-Fördervereins e.V. überhaupt möglich.

Die erste Station war die Millionenmetropole Lima, die nach einem langen Flug über Madrid erreicht wurde. Hier gestaltete der KathedralJugendChor, der sich aus der

ältesten Chorgruppe des Mädchenchores und den jungen Männerstimmen der Domsingknaben zusammensetzt, ein erstes Konzert in der Dominikanerkirche in Limas Altstadt. Nach einem freien Tag zur Eingewöhnung an Klima und Zeitumstellung sowie einem Museumsbesuch mit ersten Inka-Artefakten stand am Samstagabend ein weiteres Konzert in der modernen Kirche San José der deutschen katholischen Gemeinde auf dem Programm. Der Chor wurde dort herzlich willkommen geheißen und gestaltete am Sonntagvormittag auch die Heilige Messe mit den deutschsprachigen Gläubigen. Am Nachmittag folgte ein Ausflug an den Stadtstrand, wo sich einige Mutige sogar ins kühle Wasser des Pazifiks wagten.

Am fünften Reisetag ging es mit dem Flugzeug weiter zur fast 4000 Meter hoch gelegenen ehemaligen Inka-Hauptstadt Cusco. Von dort führte eine abenteuerliche Busfahrt durch die beeindruckende Höhenlandschaft direkt nach Abancay. Hier stand am folgenden Tag die erste Begegnung mit Schülerinnen des Colegio Santo Domingo de Guzmán auf dem Programm. Eine emotionale Begrüßungsfeier mit Musik und Tanz, die Besichtigung der Schule, Unterrichtsbesuche, ein Kurzkonzert in der Klosterkirche und ein abendliches Konzert in der überfüllten Kathedrale von Abancay machten diesen Tag zu einem ersten Höhepunkte der Reise.

Am nächsten Tag führte die Fahrt weiter ins Urubambatal nach Ollantaytambo. Von hier aus stand das touristische Highlight schlechthin auf dem Plan: die Besichtigung der atemberaubenden Anlage von Machu

Picchu. Nach der Rückkehr nach Cusco erkundete die Gruppe die Altstadt und weitere Inka-Schenswürdigkeiten. Ein Konzert in der prachtvoll ausgestatteten Jesuitenkirche am Hauptplatz bildete den krönenden Abschluss dieser Etappe.

Es folgte eine ganztägige, achtsündige Busfahrt in eine der höchstgelegenen Städte der Welt, nach Juliaca. Am nächsten Tag unternahm die Gruppe einen Ausflug zum einzigartigen Titicacasee, der mit einer Bootsfahrt erkundet wurde. Zu Beginn der letzten Reiseweche besuchte der Chor das zweite Dominikanerinnenkloster und das Colegio Elena de Santa María, das ebenfalls 1938 von den Speyerer Magdalenschwestern gegründet wurde. Auch hier wurde herzlich gefeiert, getanzt und gesungen. Bei gemeinsamen Spielen entstanden rasch Freundschaften zwischen den Jugendlichen aus Peru und Deutschland. Am Nachmittag gab es ein Begegnungskonzert mit Instrumentalgruppen der Schule und des Speyerer Chores in der Klosterkirche. Ein besonderes Erlebnis war das abendliche Open-Air-Konzert auf dem Hauptplatz Juliacas, bei dem der Chor mit großem Jubel gefeiert wurde.

Von Juliaca aus führte die Reise zurück nach Lima und weiter mit dem Bus zur letzten Station: Chosica. Hier stand die dritte Begegnung mit Kloster und Schule auf dem Programm. Die deutsche Schule Beata Imelda, eine renommierte Bildungseinrichtung im Großraum Lima, bot beste Voraussetzungen für den Austausch. Am Morgen feierten alle gemeinsam eine Heilige Messe in der geräumigen Klosterkirche Cristo Rei. Es folgten Unterrichtsbesuche, ein gemein-

sames Mittagessen und eine bunte Feier im Auditorium der Schule. Der Jugendchor präsentierte sich mit einem 20-minütigen Konzertprogramm und erhielt begeisterten Applaus.

Den wohlverdienten freien Nachmittag und Abend verbrachten die Speyerer Gäste im Countryclub El Bosque, bevor sie am letzten Abend ihrer Reise noch einmal in der Klosterkirche ein Konzert gaben. Dieses wurde für die Schwestern, die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer – und nicht zuletzt für die jungen Sängerinnen und Sänger selbst – zu einem emotionalen Höhepunkt, der noch lange nachklingen wird.

„Musik überwindet Grenzen und schafft Freundschaft“, betont Domkapellmeister Markus Melchiori. „Diese Reise verband Glauben, Musik und Gemeinschaft auf einzigartige Weise.“

Mit vielen neuen Freundschaften, bewegenden Begegnungen und unzähligen Eindrücken kehrte der KathedralJugendChor Speyer aus Peru heim. Was als Konzertreise begann, wurde zu einer Reise des Glaubens, der Gemeinschaft und der Musik.

Die jungen Sängerinnen und Sänger erlebten, wie Musik Brücken schlägt, Herzen öffnet und Verbundenheit schafft – über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. Mit Freude und tiefer Dankbarkeit blickt der Chor auf diese außergewöhnliche Zeit zurück, in der aus Tönen Vertrauen, aus Begegnungen Freundschaft wurde und die sicher noch lange nachklingen wird.





»WE PRAY« – JUGENDCHOR TRIFFT POPMUSIK UND GLAUBEN

Am 11. März 2025 wirkten Sängerinnen des Mädchenchores und Sänger der Domsingknaben an einem besonderen Medienprojekt mit: Für Radio RPR wurde gemeinsam mit Moderator Ben Salzner ein Video zum Song „We Pray“ von Coldplay aufgenommen. In der eindrucksvollen Atmosphäre des Speyerer Doms entstand dabei eine musikalische Interpretation, die moderne Popmusik mit spiritueller Tiefe verband.

Der Song, der von Hoffnung, Zusammenhalt und dem Wunsch nach Frieden erzählt, erhielt durch die Stimmen der jungen Sän-

gerinnen und Sänger eine besondere Ausdruckskraft. Die Videoaufnahme zeigte eindrucksvoll, wie zeitgenössische Musik in einem sakralen Raum neue Resonanz entfalten kann und wie Jugendliche ihren Glauben musikalisch und authentisch zum Ausdruck bringen.

Moderator Ben Salzner betonte im Gespräch mit dem Chor: „Man spürt sofort, dass hier junge Menschen mit Herz und Überzeugung singen – das ist unglaublich berührend.“

Das Projekt bot der Dommusik nicht nur die Möglichkeit, ihre musikalische Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, sondern unterstrich auch den Anspruch der Dommusik Speyer, Tradition und Gegenwart kreativ miteinander zu verbinden.



Es ist eine schöne Tradition geworden, dass jeweils die Mädchen und Jungs unserer vierten Klassen jedes Jahr die Adventsandacht im Caritas Altenzentrum St. Martha in Speyer gestalten.

Das Foto zeigt die Gruppe mit Chorleiterin Ute Hormuth in der Kapelle des Marthaheims am 11. Dezember 2025.

Dr. Christoph Maria Kohl

Domdekan und Domkustos

Markus Melchiori

Domkapellmeister

Joachim Weller

Domkantor

Markus Eichenlaub

Domorganist

Frederic Beaupoil

Musikalische Assistenz

Greta Konradt

Geschäftsführung

Clara Zimmermann (bis Juni 2025)**Susanne Fehrenbach**

(ab November 2025)

Sekretariat

Michael Marz

Gesangspädagogik und Chorleitung

Anabelle Hund

Gesangspädagogik und Chorleitung

Ute Hormuth

Pädagogin für die Ward-Methode und

Chorleitung

Violetta Hellwig

Gesangspädagogik

Elsbeth Reuter

Gesangspädagogik

Matthias Lucht

Gesangspädagogik

Petra Niopek

Leitung Musikgarten und

Vokale Früherziehung

Simone Schneider-Hellmann

Pädagogische Fachkraft

Nachmittagsbetreuung

Eva-Maria Holler

Nachmittagsbetreuung

Louise Amrein

Instrumentalunterricht Gitarre

Juhee Choi

Instrumentalunterricht Klavier

Soyoung Choi

Instrumentalunterricht Klavier

Mane Davtyan

Instrumentalunterricht Klavier

Birgit Glas

Instrumentalunterricht Violine,

Klavier, Blockflöte

Michael Haselbeck (bis Juli 2025)**Luca Dobrunz** (ab September 2025)

Instrumentalunterricht Schlagzeug

Andrea Juric-Bosch

Instrumentalunterricht Klavier

Regina Kaufmann

Instrumentalunterricht Querflöte

Christina Maeillo

Instrumentalunterricht Blockflöte

Petra Reith

Instrumentalunterricht Klavier

Juliane Sauerbeck

Instrumentalunterricht Violine

Christina Nesemann (bis September 2025)**Paulina Pfeifer** (ab August 2025)

Freiwilliges Soziales Jahr



DOMMUSIK SPEYER

Hasenpühlstr. 33b

67346 Speyer

Telefon: 06232/100 93-10

Fax: 06232/100 93-19

dommusik@bistum-speyer.de

www.dommusik-speyer.de



@dommusikspeyer